

Beschluß der Bürgerschaft

vom 24. Februar 1875.

1. Reorganisation des öffentlichen Bauwesens.

Dem Antrage des Senats gemäß bewilligt die Bürgerschaft für den zu ernennenden oberen Baubeamten ein Jahrgehalt von M. 12,000 mit freier Wohnung, oder statt derselben eine Wohnungvergütung von M. 1500, sowie eine einmalige Vergütung von M. 800 für Umzugskosten.

2. Ergänzungswahlen.

Die Bürgerschaft hat wegen der durch das Ausscheiden der Herren Dr. Stachow und Eduard Müller aus der Bürgerschaft im Bürgeramt und verschiedenen Deputationen eingetretenen Vacanzen erwählt:

- 1) zum Mitgliede des Bürgeramts
Herrn C. S. Noltenius;
- 2) der Deputation für die Gefängnisse
Herrn Otto Sjöström;
- 3) der Deputation wegen der Krankenanstalt
Herrn Dr. G. E. Meyer;
- 4) der Deputation wegen Aufstellung des Budgets
die Herren Dr. Constantin Bulle und Dr. Alex. Schumacher;
- 5) der Deputation wegen des Landschulwesens
Herrn Johs. Tideman junior;
- 6) der Wahldeputation
Herrn Herm. Frese;
- 7) der Commission für die Wahl von Geschwornen für die Stadt Bremen und das Landgebiet
Herrn H. Sanders;
- 8) der Deputation wegen Vereinigung einiger Theile des Landgebiets mit der Stadt
Herrn J. F. Kaufmann;
- 9) der Deputation wegen der Deichordnung
Herrn J. F. Kaufmann;
- 10) der Deputation wegen der Gemeindeverfassung der Hafenstädte
Herrn Dr. Joh. Wildens;
- 11) der Deputation für die Gas- und Wasserwerke
Herrn Dr. med. G. E. Meyer;
- 12) der Reclamationsdeputation
Herrn Dr. M. S. Wildens;
- 13) der Finanzdeputation
Herrn Syndicus Dr. Meier;
- 14) der Baudeputation
Herrn Dr. Pavenstedt;
- 15) der Schuldentilgungsdeputation
Herrn Syndicus Dr. Meier und Herrn Richter Barkhausen.

Mittheilung des Senats

vom 26. Februar 1875.

1. Jahresberichte über die Eisenbahnen.

Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen hat die beifolgenden vier Rechenschaftsberichte über die Eisenbahnanlagen und deren Betrieb für 1873, bezw. 1874 übergeben.

Anlage 1. Bericht über den Betrieb der Preussisch-Bremischen Eisenbahnen im Jahre 1873.
(Eingereicht am 15. Februar 1875.)

Nachdem die Rechnung über den gemeinschaftlichen Betrieb auf der Buntstorf-Bremer und Bremen-Geeste-Eisenbahn für das Jahr 1873 von der Königlich Preussischen Eisenbahndirection zu Hannover vor Kurzem eingesandt worden, verfehlt die unterzeichnete Deputation nicht, nach Maßgabe dieser Rechnung über die Ergebnisse des Betriebes auf den genannten Bahnstrecken zu berichten, wie folgt:

Für 1873 hat die Einnahme der gemeinschaftlichen Bahnstrecken betragen:

Tit. 1. Aus dem Personenverkehr.

Für Personenbeförderung	Ert. M	608,878. 1. 8	
" Auswanderertransporte	"	14,226. 9. —	
" Militärtransporte	"	10,639. 18. 3	
" Gepäcüberfracht, Equipagen, und andere Fahrzeuge, Hunde, Pferde	"	38,654. 3. 10	
	Ert. M	672,398. 2. 9	

Tit. 2. Aus dem Güterverkehr.

Für Eilgüter, Frachtgüter und Viehtransporte	Ert. M	1,775,648. 8. 8	
Extraordinaire Einnahmen, als: Nachnahmeprovision, Lager-, Strand- und Waagegeld, Desinfectionsgebühren, Auf- und Ab-ladegebühren, sowie Krahngeld, Wagendeckenmiethe zc.	"	31,728. 14. 5	
	"	1,807,376. 23. 1	

Tit. 3. Telegraphengebühren.

Für Beförderung von Privatdepeschen auf den Eisenbahntelegraphen	"	3,584. 19. —	
--	---	--------------	--

Tit. 4. Wagenmiethe.

Entschädigungen von anderen Gesellschaften für Benutzung dieseitiger Transportmittel	"	125,440. 24. 11	
--	---	-----------------	--

Tit. 5. Miethen, Pächte zc.

Für Restaurationen, Beamtendienstwohnungen, Postdienstlocale und sonstige Localitäten, Lagerplätze zc.	"	3,324. 18. 4	
--	---	--------------	--

Tit. 6. Erlös aus verkauften Materialien zc. und sonstige Einnahmen.

Erträge aus verkauften Materialien und Inventarien	Ert. M	3,814. 1. 10	
An Vergütung für die Betriebsleitung zc. auf der Strecke Rügei-Nordhausen:			
a. Pauschquantum für allgemeine Verwaltung	"	— . — . —	
b. Wagenachsmiethe für Fahrdienst	"	7,649. 9. —	
Extraordinaria	"	19,216. — . —	
	"	30,679. 10. 10	
	Ert. M	2,642,804. 8. 11	

Für 1872 hat die Einnahme betragen Ert. M 2,411,986. — . —

Für 1873 haben die für die gemeinschaftlichen Bahnstrecken gemachten Ausgaben betragen:

Besoldungen.

Tit. 1.

A. Allgemeine Verwaltung:

Vorsitzender und Mitglieder der Direction, Oberbetriebsinspector, Eisenbahnbau- und Betriebsinspec-

toren..... Ort. 7,122.15. 2

B. Bahnverwaltung: Eisen-

bahnbaumeister " 2,256.25. 7

C. Transportverwaltung:

Obermaschinenmeister, Maschinen-

meister, Obergüterverwalter " 2,034.28. 2

Ort. 11,414. 8. 11

Tit. 2.

A. Allgemeine Verwaltung:

Hauptkassenrendant, Buchhalter, Cassirer und Eisenbahnsecrätäre, Bahn- und Betriebscontroleure, Betriebssecrätäre, Kanzlisten, Zeichner, Billetdrucker, Stempler, Magazinaufseher u.

Ort. 25,475. 6. 8

B. Bahnverwaltung: Be-

triebssecrätäre, Portiers

" 1,467.15. —

C. Transportverwaltung:

Eisenbahnsecrätäre, Betriebssecrätäre, Zeichner, Magazinaufseher, Portiers

" 4,719.19. 5

" 31,662.11. 1

Tit. 3.

A. Allgemeine Verwaltung.

Ort. — . — . —

B. Bahnverwaltung: Sta-

tionsvorsteher 1. und 2. Classe, Stationsaufseher und Assistenten, Weichensteller und Brückenwärter, Bahnmeister, Bahnwärter, Tele-

graphisten, Nachwächter..... " 89,816. 9. 3

C. Transportverwaltung:

Stationsaufseher und Assistenten, Nachwächter

" 9,312.11. —

" 99,128.20. 3

Tit. 4.

A. Allgemeine Verwaltung.

Ort. — . — . —

B. Bahnverwaltung

" — . — . —

C. Transportverwaltung:

Stationskassenrendanten bezw. Stationseinnnehmer und Güter-

expeditionsvorsteher, Güter- und Gepäcexpedienten, Lade- und Bodenmeister, Locomotivführer u.

Heizer, Zugführer, Packmeister, Schaffner, Bremser u. Schmierer,

Maschineningenieure, Werkstätten-

vorsteher und Werkmeister, Wagen-

meister, Materialienverwalter ... " 98,115.27.10

" 98,115.27.10

Wohnungsgeldzuschüsse

" 33,627. 6. 6

25*

Andere persönliche Ausgaben.

Tit. 5.

A. Allgemeine Verwaltung:
Stellvertretungskosten, Arbeits-
hülfe, Honorar der Bahnärzte...

Ert. 21,878.27 3

B. Bahnverwaltung: Stell-
vertretungskosten, Arbeitshilfe, zur
Löhnung der Hilfsbahnwärter etc.

" 54,327.12. 8

C. Transportverwaltung:
Stellvertretungskosten, Arbeits-
hilfe, zur Remunerierung der
Weichensteller, Löhnung der Hilfs-
bremsen und Schmierer etc., sowie
der Güterbodenarbeiter, Maschinen-
und Wagenputzer, Gepäckträger,
Wagenschieber, Wasserpumper und
anderer Bahnhofsarbeiter

" 246,174. 2.—

Ert. 322,380.11.11

Tit. 6.

A. Allgemeine Verwaltung:
Kosten für die ärztliche Untersuchung
und Behandlung der im Dienste
verunglückten Beamten etc. und zur
Bestreitung der Kosten für die ein-
zurichtenden Eisenbahncommissionen

Ert. 2,483.26. 3

B. Bahnverwaltung: Kosten
für die ärztliche Untersuchung etc.
verunglückter Beamten, sowie an
die Beamten des Telegraphen-
Dienstes aus dem Privatdepechen-
Verkehr

" 403. 6.—

C. Transportverwaltung:
Kosten für die ärztliche Untersuchung
etc. der im Dienste verunglückten
Beamten, Prämien für Ersparnisse
an Coaks und Del, sowie für Ent-
deckung von Schienen- und Achs-
brüchen etc.

" 13,420. 5. 6

" 16,307. 7. 9

Tit. 7.

A. Allgemeine Verwaltung:
zu außerordentlichen Remunera-
tionen und Unterstützungen

Ert. 3,506.16.11

B. Bahnverwaltung: des-
gleichen

" 1,717.23. 9

C. Transportverwaltung:
desgleichen

" 2,581.29. 1

" 7,806. 9. 9

Tit. 8.

A. Allgemeine Verwaltung:
Diäten und Reisekosten, Umzugs-
kosten und Miethschädigungen

Ert. 2,971.21. 5

B. Bahnverwaltung: des-
gleichen

" 1,015.25. 7

C. Transportverwaltung:
desgleichen, auch Meilen- und Nacht-
gelde der Beamten des Fahrdienstes

" 45,279.26.—

" 49,267.13.—

Tit. 9.

A. Allgemeine Verwaltung:
Büreaubedürfnisse, Heizung, Er-
leuchtung und Reinigung der
Dienstlokale, Unterhaltung und Er-
gänzung der Inventarien, Manque-
mentsentschädigungen und zur Be-
streitung der Kosten für die ein-
zurichtenden Eisenbahncommisfi-
onen

Ert. 14,478.23. 4

B Bahnverwaltung: Bü-
reaubedürfnisse, Heizung, Erleuch-
tung und Reinigung der Dienstlokale,
Unterhaltung und Ergänzung der
Inventarien, Dienstkleidungen und
zur Haltung von Nachtwächterhunden

" 37,645.10.11

C. Transportverwaltung:
desgleichen, wie auch Manque-
mentsentschädigungen und zur Haltung von
Käzen zur Sicherung von Gütern
auf den Güterböden

" 15,828.20. 5

Ert. 67,952.24. 8

Tit. 9a.

Porto und sonstige Frachtgebühren für dienstliche
Sendungen

" 329.21.11

Tit. 10.

A. Bahnplanum und
Oberbau

Ert. 237,070.24. 7

B. Bahnhofsanlagen

" 51,551. 7.10

C. Telegraphen u. Zubehör

" 7,231.15. 6

" 295,853.17.11

Tit. 11.

Kosten der Züge

" 210,698.14.10

Tit. 12.

Unterhaltung und Erneuerung des Locomotiv- und
Wagenparks, incl. Werkstättenbetrieb

" 253,677.14.11

Tit. 13.

Miethe für fremde Wagen und Locomotiven auf der
Bahn und Transportentschädigungen an andere Bahn-
verwaltungen

" 123,523.10. 1

Tit. 14.

Zuschuß zur Kranken- und Unterstützungskasse für die
Arbeiter in den Werkstätten

" 1,125. 3. 3

Tit. 15.

Steuern, Communalabgaben, öffentliche Lasten und
Feuerversicherungen

" 1,718.19. 1

Tit. 16.

A. Allgemeine Verwaltung,
Gerichtskosten, Mandatarienge-
bühren, Taxationen, Stempelge-
bühren etc., Beiträge zu den gemein-

schaftlichen Administrationskosten
der Eisenbahnverbände und unvor-
hergesehene Ausgaben

Ert. M 8,989. 2. 6

B. Bahnverwaltung: zu un-
vorhergesehenen Ausgaben

" 1,137.28. 5

C. Transportverwaltung:
Ergänzung beschädigter Emballagen,
Ersatz für verlorene, verdorbene
oder beschädigte Transportgegen-
stände und sonstige Schadensver-
gütungen, Rückzahlung an Fahr-
und Frachtgebern, sowie an Lager-
Stand- und Waagegeld etc.

" 6,888.19.10

Ert. M 17,015.20. 9

Ausgaben wegen des Bahnhofes Wunstorf

" 26,703.26. —

Kosten der baulichen Unterhaltung des Centralbahnhofes

" 16,173. 2. 7

Hannover

" 1,775.18. 4

Kosten wegen der Telegrapheninspection und Telegraphen-
Reparaturwerkstätte

" 100.25. —

Beitrag zu den Kosten für Angelegenheiten des Vereins
deutscher Eisenbahnverwaltungen

" 3,629.12. 7

Pensionen invalider Beamten

" 10,623.23.10

Hierzu an Zinsen:

1) wegen der Minderausgabe für Betriebsmaterial

" 20,622.24. —

2) wegen des Betriebscapitals für Betriebsvorräthe

" 1,721,234. 6. 9

aller Art

Ert. M 1,357,084.12. 7

Für 1872 hat die Ausgabe betragen

Ert. M 1,357,084.12. 7

Es ergibt sich nun der folgende Abschluß:

Einnahme Ert. M 2,642,804. 8.11

Ausgabe " 1,721,234. 6. 9

Ueberschuß Ert. M 921,570. 2. 2

Von diesem Ueberschuß gebührt Bremen die Hälfte Ert. M 460,785. 1. 1

Für 1872 hat Bremens Hälfte betragen Ert. M 527,450.23. 9

Zu dem Antheil Bremens an den Betriebsaufkünften pro
1873 im Betrage von Ert. M 460,785. 1. 1

treten hinzu:
Zinsen wegen der von Bremen aufgewendeten Kosten für
Erweiterungsbauten auf dem Bahnhofe Bremen be-
hufs der Bremen-Geeste-Bahn " 7,523.28. 3

Zinsen für Erbauung von Anlagen, welche zur Unterhaltung
und Ergänzung des gesammten Betriebsmaterials
dienen " 3,952.20. 7

Nachträglich aus der Abrechnung des Vorjahrs " 46.20. 6

Ferner die für Rechnung Bremens von der Station Bre-
merhaven erhobenen Krahngelder pro 1873 " 1,441.20. —

und die für Rechnung Bremens für 1873 erhobenen Krahn-
und Lagergelder von der Hafenstation Begeßack " 714. 6. —

Ert. M 474,464. —.11

Hiervon sind jedoch die Arbeitslöhne für Ver-
und Entladung der krahngeldpflichtigen Güter in Bremer-
haven pro 1873 abzusetzen " 3,559.27. 4

Für 1873 stellt sich demnach die Gesamttein-
nahme auf Ert. M 470,904. 3. 7

Für 1872 hat dieselbe betragen Ert. M 536,309.16. 1

Die Betriebskosten, welche für das Jahr 1872 = 56,26% betragen
haben, belaufen sich für 1873 auf 65,18%.

In Betreff der Verzinsung der von Bremen für die verschiedenen Bahnanlagen einseitig aufgewendeten Capitalien ergeben sich für 1873 die folgenden Resultate:

	Anlagecapital Mk.	Reinertrag Mk.	Zins- ertrag pCt.
1) Für die auf gemeinschaftliche Rechnung mit Preußen erbauten Eisenbahnstrecken Wunstorf-Bremen-Geestemünde, also ausschließlich der für alleinige Bremische Rechnung hergestellten Bahn- und Bahnhofsanlagen	18,681,272	1,376,000	7,366
2) Für dieselben Bahnstrecken mit Einschluß der für Bremens alleinige Rechnung hergestellten, mit diesen Bahnstrecken in unmittelbarer Verbindung stehenden Bahn- und Bahnhofsanlagen, jedoch ausschließlich der Weserbahn und des Weserbahnhofs	29,773,088	1,321,672	4,439
3) Für dieselben Bahnen und Anlagen mit Einschluß der Weserbahn und des Weserbahnhofs.	32,120,869	1,336,775	4,162

Im Jahre 1873 hat der Verkehr auf den Stationen der Wunstorf-Bremer- und der Bremen-Geestebahn den folgenden Umfang gehabt:

	Ankommende Abgehende Personen.		Ankommende Abgehende Güter	
			Ctr.	Ctr.
Neustadt a. Abg.	48,588	50,119	931,968	235,368
Hagen	18,857	18,887	41,701	89,539
Linsburg	7,142	6,615	16,137	53,380
Nienburg	55,442	54,702	842,500	517,550
Rohrßen	10,925	12,043	42,030	70,195
Giftrup	28,275	27,709	162,190	139,166
Dörverden	19,453	20,615	52,449	21,452
Berden	78,884	77,709	637,911	355,148
Langwedel	28,862	27,683	151,920	420,904
Uchim	61,786	62,783	287,920	79,828
Sebaldsbrück	71,423	80,007	581,084	286,860
Bremen	503,914	500,485	5,816,198	5,582,272
Oslebshausen	21,347	20,986	—	—
Burg-lesum	63,071	63,080	227,195	245,685
Ritterhude	20,014	21,263	—	—
Osterholz-Scharmbeck	54,520	53,749	112,144	170,527
Oldenbüttel	17,427	18,939	23,497	122,946
Stubben	24,810	24,735	66,679	259,474
Lorstedt	25,063	23,922	19,059	40,462
Geestemünde	123,690	118,408	529,442	2,054,366
Bremerhaven	57,292	10,791	2,967,936	3,488,828
St. Magnus	17,516	17,445	—	—
Grohn-Begefac	88,819	94,328	411,571	342,255
Zusammen	1,447,120	1,407,003	13,921,531	14,576,205
Im Jahre 1872 sind befördert worden	1,288,169	1,227,672	13,778,349	12,278,977

Nach dem vorstehenden Berichte ist der Verkehr auf der Wunstorf-Bremer und Bremen-Geeste-Eisenbahn im Jahre 1873 ein lebhafter gewesen und hat wiederum, wie im Vorjahre, eine bedeutende Zunahme erfahren. Trotzdem ist die Nettoeinnahme gegen das Vorjahr zurückgegangen, was sich vorzugsweise durch die anhaltende Preissteigerung der Materialien, der fortbestehenden Erhöhung der Beamtengehälter, sowie der Arbeitslöhne erklären läßt, worauf die Deputation bereits in ihrem, den Betrieb der Eisenbahnen im Jahre 1872 betreffenden Bericht vom 19. März v. J. hinzuweisen aus gleichem Anlaß sich gestattet hat.

Bremen, den 11. Februar 1875.

Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen.

(gez.) Buß. (gez.) H. H. Schröder.

Anlage 2.

Bericht über Budget und Betrieb der Uelzen-Langwedeler Eisenbahn. (Eingereicht am 15. Februar 1875.)

Die in dem anliegenden Berichte näher begründeten Anträge des Commissariats für die Uelzen-Langwedeler Eisenbahn kann die Deputation nur als den Verhältnissen entsprechend bezeichnen und ersucht sie daher für die Uelzen-Langwedeler Bahn:

1) für Bauausführung, den Rest früherer Bewilligungen	M.	104,262.87
und für Mehrbedarf.....	"	819,737.13
	M.	924,000.—
2) für Ergänzungsbauten den für 1874 bewilligten Betrag zum ganzen Belaufe mit.....	"	76,890.—
3) als Dispositionsfond für unvorhergesehene Fälle den für 1874 bewilligten Betrag, von dem nichts in Anspruch genommen ist, mit.....	"	30,000.—
in das Budget der außerordentlichen Verwendungen für 1875 einstellen zu dürfen.		
Für die Bahn sind bis Ende 1874 ausgegeben:		
aussweislich des anliegenden Berichtes.....	M.	8,307,737.13
und für die Anlagen auf dem hiesigen Bahnhof wegen der Uelzen-Langwedeler Bahn, die indessen zum größeren Theile, wie die Güterschoppen, dem ganzen Betriebe zu Gute kommen und also nicht zum Vollen der Bahn zur Last zu rechnen sind....	"	441,833.34
bis Ende 1874....	M.	8,749,570.47

Es sind zunächst noch erforderlich:

die für die Bauausführung beantragten, beziehungsweise vorzutragenden	M.	924,000.—
die für Ergänzungsbauten in 1874 bewilligten und wieder vorzutragenden.....	"	76,890.—
für Ergänzungsbauten in 1875 (Mittheilung des Senats an die Bürgerschaft 1874 S. 637/642) bewilligt	"	43,000.—
für Herstellung von Beamtenwohnungen an der Strecke mit 3 % zu verzinzen, bewilligt (Mitth. 1874 S. 637/642)....	"	78,600.—
und für Fertigstellung der Anlagen auf dem hiesigen Hauptbahnhof.....	"	62,487.35
	"	1,184,977.35

Die Aufwendungen für die Bahn werden mithin Ende des Jahres 1875 sich belaufen auf M. 9,934,547.82 falls die letztgenannten Beträge, wie allerdings nicht zu erwarten ist, bis dahin ganz zur Verwendung gelangen.

In dieser Summe sind die erheblichen Kosten der Bahnhofsanlagen zu Uelzen und Langwedel und für die Herstellung der Chausséeunterführung bei Uelzen inbegriffen, nicht aber die noch bevorstehenden Ausgaben für die Stationsgebäude der Anschlußbahnhöfe zu Uelzen und zu Langwedel und der damit zusammenhängenden Anlagen. Diese Bauten sind indessen noch nicht im Projecte festgestellt und es ist anzunehmen, daß, wenigstens was Langwedel betrifft, dafür in den nächsten Jahren Geldaufwendungen nicht zu machen sein werden. Ob die Herstellung der Chausséeunterführung bei Uelzen noch vermeidlich gemacht oder aufgeschoben werden kann, steht dahin. Die Deputation pflichtet aber dem Commissariatsbericht bei, daß es angemessen sei, den dafür veranschlagten Kostenbetrag in das Budget aufzunehmen.

Nach Maßgabe des mit dem Directorium der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft abgeschlossenen Vertrages vom 20. Mai 1870 erhält Bremen bekanntlich für die Ueberlassung des Betriebes von dieser Gesellschaft ein Drittel der Bruttoeinnahmen. Dieses eine Drittel hat zu Bremens Antheil im Jahre 1873 vom Tage der Betriebseröffnung, dem 15. April, an bis November 1873 einschließlich M. 190,031.88 und im Jahre 1874 für die 12 Monate December 1873 bis November 1874 einschließlich M. 426,206.36 oder für das bis zum Schluß des Jahres 1874 aufgewandte Anlagekapital eine Zinse von 4,871 % ergeben. Die Betriebskosten vom 15. April bis 31. December 1873 M. 883,590 sind von den Bruttoeinnahmen M. 707,440 nicht gedeckt worden und ein ähnliches ungünstiges Ergebnis ist auch für 1874 zu erwarten.

Auf Grundlage der monatlichen provisorischen Abrechnungen ist die folgende Nachweisung über den Personen- und Güterverkehr der Bahn im Jahre 1874 zusammengestellt.

Es sind befördert resp. dafür eingenommen:

Monate.	Im Personen-, Gepäck- und Vieh-Verkehr.		Im Güterverkehr.		Total-Einnahme.
	Personen-Anzahl.	Geldbetrag für Personen, Gepäck und Vieh. M.	Centnerzahl.	Geldbetrag. M.	
Januar	16,208	30,465	256,769	61,311	91,776
Februar	11,224	28,701	214,580	54,129	82,830
März	13,222	28,917	227,159	67,449	96,366
April	18,493	43,725	229,685	68,082	111,807
Nachträglich pro Januar bis April 1874.	—	—	—	—	55,110
Mai	20,562	52,632	227,108	66,525	119,157
Juni	19,288	52,311	219,654	62,583	114,894
Juli	12,046	38,403	224,560	62,763	101,166
August	12,706	33,945	205,916	56,445	90,390
September	11,806	31,536	213,446	59,337	90,873
October	13,225	30,687	225,398	64,650	95,337
November	9,260	17,781	230,537	74,091	91,872
December	8,197	14,304	241,538	81,711	96,015
Summa ...	166,237	403,407	2,716,350	779,076	1,237,593

Von den beförderten Personen bewegten sich 55,830 im Localverkehr und 110,407 im Verkehr von und nach Bremen über Uelzen hinaus. Der sehr bedeutende Abfall in der Personenzahl von Juni zu Juli ist eine unmittelbare Wirkung der im Juni erfolgten Eröffnung der directen Bahn von Bremen nach Hamburg, die den Güterverkehr weniger berührt hat. Die geringe Zahl der im November und December 1874 beförderten Personen läßt sich zwar mit dem Einfluß der Jahreszeit erklären. Für eine bedeutende über den Durchschnitt der Vormonate hinausgehende Personenfrequenz dürften aber nur geringe Aussichten sein; die Zukunft der Bahn steht mit der Entwicklung des Güterverkehrs nach den östlichen Provinzen im engsten Zusammenhange, wenn auch anzunehmen ist, daß der Lokalverkehr allmählig eine größere Bedeutung gewinnt.

Bremen, den 11. Februar 1875.

Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen.

(gez.) Buß. (gez.) H. H. Schröder.

Bericht an die Deputation für Häfen und Eisenbahnen.

Unteranlage.

Der Deputation für Häfen und Eisenbahnen beehrt sich das unterzeichnete Commissariat über die für den Bau der Uelzen-Langwedeler Eisenbahn bewilligten, verausgabten und noch erforderlichen Geldbeträge das Folgende ergebenst zu berichten.

Es sind

	bewilligt		ausgegeben		erforderl. f. 1875	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Für Tit. I. Grunderwerb	900,000	—	816,700	57	150,000	—
II—XIII Bauausführung	6,360,000	—	—	—	—	—
Davon ab das Abgebot der Deutschen Union-						
Bank zu Berlin (cfr. Vertrag vom						
12/19. Juni 1871)	690,000	—	5,670,000	—	—	—
Für Tit. XV. 1. Vorarbeiten	84,000	—	73,322	89	—	—
" XV. 2. Verwaltungskosten	255,000	—	274,031	29	6,000	—
" XVI. 1. Bahnhof Uelzen	300,000	—	300,288	62	285,000	—
" XVI. 2. Bahnhof Langwedel	693,000	—	680,715	16	36,000	—
" XVI. 3. Außercontractliche Mehr-						
arbeiten	524,760	—	—	—	—	—
Davon ab das Abgebot der nach dem Ver-						
trage vom 12/19. Juni 1871 der Deut-						
schen Union-Bank zu Berlin übertragenen						
Arbeiten	14,760	—	492,678	60	27,000	—
Für Tit. XVI. 4. Unterführung der Uelzen-						
Ebendorfer Chaussee	—	—	—	—	420,000	—
Bewilligt	8,412,000	—	8,307,737	13	—	—
Ausgegeben	8,307,737	13	—	—	—	—
Erforderlich	—	—	—	—	924,000	—
Bleiben zur Verwendung	104,262	87	—	—	104,262	87
und es sind demnach für den Bedarf des Jahres 1875						
nachzubewilligen	—	—	—	—	819,737	13

Zu dieser Zusammenstellung ist zu bemerken, daß in der Anschlagssumme von M. 8,412,000.— die Bewilligungen für die auf Bahnhof Bremen wegen der Uelzen-Langwedeler Eisenbahn herzustellenden Anlagen nicht enthalten sind; und zu erwähnen, daß es sich nicht hat vermeiden lassen, innerhalb der Anschlagssummen einzelne für bestimmte Titel ausgeworfene Beträge zu überschreiten.

Der Bedarf für die einzelnen Positionen läßt sich jetzt, nachdem die Bahnstrecke im Großen und Ganzen fertig hergestellt ist, annähernd veranschlagen.

Tit. I. Grunderwerb. In den Ämtern Oldenstadt, Medingen, Fallingb. und Rotenburg ist das Grunderwerbsverfahren bis auf einzelne noch schwebende Prozesse und Expropriationen vollständig erledigt; dagegen sind noch erforderlich an Schlußzahlungen in den Ämtern Verden und Soltau, sowie in dem Stadtbezirk Uelzen und für die noch schwebenden Expropriationen und Prozesse nach thunlichst sorgfältiger Veranschlagung ca. M. 150,000.—

Für Grunderwerb waren in dem Berichte vom 11. Juli 1873 veranschlagt. M. 900,000.—
es sind dafür verwendet " 816,700.57
bleiben zur Verfügung M. 83,299.43
und wird somit der Anschlag überschritten um den Betrag von " 66,700.57
M. 150,000.—

Diese Nachforderung ist vornehmlich begründet durch den erforderlich gewordenen Ankauf von Grundstücken behufs Sandgewinnung zur Anschüttung des erweiterten Bahnhofes Langwedel und den Ankauf eines Wohnwesens in Langwedel, dessen Ausbau zu fünf Wohnungen für Beamte der Hannoverschen Staatsbahn von uns vertragsmäßig herzustellen ist. Für diese Beamtenwohnungen fließt die gesetzliche Miethentschädigung in die Bremische Staatskasse.

Tit. XV. 2. Verwaltungskosten. Für Reisekosten und Diäten für Zeichenhülfe, Gehalt eines Aufsehers und kleinere Ausgaben sind noch in Anschlag zu bringen M. 6000.

Tit. XVI. 1. Bahnhof Uelzen. Die Bahnhofsanlagen, als Erdschüttung, Gleisanlagen, Locomotiv- und Güterschuppen, provisorisches Stationsgebäude u. s. w. sind hergestellt und erfordern nach einer von dem Directorium der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft zu Magdeburg, welches die Ausführung genannter Anlagen übernommen hat, eingereichten vorläufigen Berechnung zu Bremens Antheil einen Kostenaufwand von rund M. 585,000.

M. 300,000 waren für Bahnhof Uelzen bereits eingestellt, es ist somit vorläufig der Betrag von M. 285,000 noch in das Budget aufzunehmen. Der Ausbau des definitiven Stationsgebäudes, sowie der dazu gehörenden Anlagen ist in dieser Summe indessen nicht mit enthalten. Derselbe wird vielleicht noch etwas hinausgeschoben werden können und müssen wir uns vorbehalten, auf diesen Bau demnächst und wenn die Ausführung angeordnet wird, zurückzukommen.

Für Tit. XVI. 2, Bahnhof Langwedel, sind nach einem ungefähren Anschlage noch für den Ausbau eines Hauses zu fünf Beamtenwohnungen (siehe oben ad Tit. I. Grunderwerb), eine Drehscheibe, die Telegraphenleitung Langwedel-Bremen u. s. w. erforderlich ca. M. 36,000.

Für den Bahnhof Langwedel bleibt noch die Herstellung des Definitivum durch Errichtung eines Stationsgebäudes und Ausführung der damit zusammenhängenden Arbeiten und dafür ein beträchtlicher Kostenaufwand in Aussicht zu nehmen. Nach einer Verfügung des Preussischen Handelsministers soll jedoch die jetzt vorhandene Anlage als zunächst den Verkehrsanforderungen genügend angesehen und die Inangriffnahme jener Bauten weiteren Entschlüssen vorbehalten bleiben.

Der Tit. XVI. 3, Außercontractliche Mehrarbeiten, erfordert unter anderem für Pflasterung eines Parallelweges von Km. 67,6 bis Km. 69,6 südlich der Bahn, zur Erledigung von Beschwerden der Anlieger, Reclamationen der Landespolizeibehörden u. s. w. nach ungefähre Schätzung noch die Summe von ca. M. 27,000.

Wie schon in unserem Berichte Nr. 5342 vom 30. Juni 1873 angedeutet ist, hat der Preussische Handelsminister die Umwandlung des am Nordende des Bahnhofes Uelzen befindlichen Niveauüberganges in eine Chausséeunterführung angeordnet; der Herstellung dieses Bauwerkes werden wir uns nicht entziehen können. Das dafür ausgearbeitete Project ist genehmigt; ob die Ausführung mit M. 420,000, welche Summe in der vorstehenden Nachweisung unter

Tit. XVI. 4 aufgenommen ist, zu beschaffen sein wird, hängt von der Höhe der Grunderwerbskosten ab; auch über den nicht sehr erheblichen Kostenantheil den die Königliche Eisenbahndirection in Hannover, soweit das Bauwerk ihre Gleise betrifft, zu übernehmen hat, sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.

Von dem für Ergänzungsbauten für 1874 bewilligten Betrage haben erst ca. M. 18,000 Verwendung gefunden; da eine definitive Abrechnung über die gemachten Ausgaben Seitens des Directorium der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft zu Magdeburg noch aussteht, so ist der ganze bewilligte Betrag mit M. 76,890 auf das Jahr 1875 zu übertragen.

Von dem für 1874 bewilligten Dispositionsfonds zu M. 30,000 ist nichts ausgegeben. Da sich in 1875 kleinere vorher nicht zu übersehende Anlagen als nothwendig erforderlich herausstellen können, so ist die Einstellung eines gleichen Postens wie in diesem Jahre in das Budget für 1875 zu beantragen.

Bremen, den 31. December 1874.

Hansestadt Bremisches Commissariat für die
Uelzen-Langwedeler Eisenbahn.
(gez.) **Buff.**

**Bericht über den Betrieb am Weserbahnhof und auf dem Lagerplatz am
Neustadt-Bahnhof. (Eingereicht am 15. Februar 1875.)**

Anlage 3.

I. Weserbahnhof.

Ungeachtet der Unterbrechung der Schifffahrt durch Eis an 2 Tagen im Februar und im December vom 24. djs. Monats bis Schluß des Jahres (die Schifffahrt wurde am 18. Januar 1875 wieder eröffnet), hat der Verkehr am Weserbahnhofs wieder einen größeren Umfang erreicht und, auch als Folge der am 1. Juli 1874 in Kraft getretenen revidirten Betriebsordnung, gesteigerte Einnahme und erhöhten Ueberschuß geliefert. Ein erheblicher Ausfall bei dem früheren Hauptartikel Baumwolle ist durch große Zufuhren von amerikanischem Mais, Roggen und Weizen, die mindere Einfuhr von Speck durch vermehrten

Import von Schmalz ausgeglichen. Mit den Dampfwinden, die auch in diesem Jahre sich sehr bewährt haben, wurden 83,084,000 Kilo (gegen 79,049,850 in 1873) gelöscht; es mußte zeitweise bei den oft gleichzeitig massenhaft angebrachten Getreideladungen eine dritte Dampfwinde aushülfsweise in Thätigkeit gesetzt werden. Die neue Betriebsordnung hat für die Geschäftsführung bessere und correctere Handhabe geboten und insbesondere eine bessere Ausnutzung der Räume möglich gemacht, was dem ganzen Betriebe zum Vortheile gereichte.

Es sind bearbeitet worden:

	1874	1873	mehr
im Krahnbetrieb	158,222,350 Ko.	144,475,250 Ko.	13,747,100 Ko.
im Bahnbetrieb	1874	1873	
abgegangen	50,781,800 Ko.	40,820,500 Ko.	
angekommen	57,907,200 "	46,126,700 "	
Eilgüter	268,500 "	1,453,800 "	
	108,957,500 Ko.	88,401,000 Ko.	20,556,500 Ko.

Zur Niederlage gelangten:

1874	1873	
1,203,836 Ko.	1,501,500 Ko.	weniger 297,664 Ko.

Zur Lagerung auf Zeit wurden declarirt

1874	1873	
4,276,995 Ko.	4,183,300 Ko.	mehr 93,695 Ko.

An jedem Arbeitstage wurden durchschnittlich 551,100 Ko. durch die Krähne, Winden und die Eisenbahn bewegt gegen durchschnittlich 507,600 Ko. in 1873.

Die Einnahmen, welche für das Jahr auf M. 136,500 veranschlagt waren, ergeben für

	1874	1873
Betriebsgebühr	M. 141,141.54	M. 120,291.—
Lagermiethe	" 24,539.71	" 24,271.93
Niederlagegebühr	" 8,155.32	" 7,011.01
Verschiedenes	" 1,939.99	" 3,019.68
	M. 175,776.56	M. 154,593.62

mithin in 1874 mehr M. 21,182.94.

Die Ausgaben betrugen

1874 M. 121,885.30,	1873 M. 116,351.26,	mehr M. 5,534.04
und der Ueberschuß ist demnach		
1874 M. 53,891.26,	1873 M. 38,242.26,	mehr gegen 1873 M. 15,649.

II. Lagerplatz am Bahnhof Bremen-Neustadt.

Auch der Betrieb dieses Platzes ist im abgelaufenen Jahre lebhaft gewesen und hat dem Staate eine angemessene Einnahme gebracht; die für die Benutzung der Verkehrseinrichtungen erhobenen Gebühren stehen in richtigem Verhältniß zu den Vortheilen, welche Empfängern und Versendern damit geboten werden. Die 21 Kohlenplätze und die übrigen zur Vermietung bestimmten Plätze und Räumlichkeiten (der Schörling'schen Mühle) sind während des Jahres verpachtet gewesen.

Bahnbetrieb

65,209,950 Ko. gegen 62,325,400 Ko. in 1873.

Dieselben vertheilen sich wie folgt:

Anfuhr für Platzpächter	33,204,900 Ko.	gegen	25,210,050 Ko.	in	1873,
" " Nichtpächter	18,414,700 "	"	15,221,500 "	"	"
	51,619,600 Ko.	gegen	40,431,550 Ko.	in	1873
			mehr	11,188,050 Ko.	
Abfuhr für Platzpächter . .	2,092,450 Ko.	gegen	2,020,300 Ko.	in	1873
" " Nichtpächter . .	11,497,900 "	"	18,117,700 "	"	"
" " die Güterepe-					
dition am Hauptbahnhof .	—	"	1,755,850	"	"
	13,590,350 Ko.	gegen	21,893,850 Ko.	in	1873
			weniger	8,303,500 Ko.	

Die Krähne sind benutzt für das Ab- und Aufsetzen von 4,563,715 Ko. gegen 3,556,650 Ko. in 1873.

Zur zeitweisen Lagerung gelangten: 4,169,050 Ko. gegen 3,142,650 Ko. in 1873.

Die Einnahmen betragen:	1874	1873
a. für vermietete Plätze incl. Krähne und Räume in der Mühle	M. 10,085.11	M. 9,777.71 mehr M. 307.40
b. Tarifmäßige Abgaben für Lagerung und Gleisebenung	" 15,601.—	" 15,543.20 " " 57.80
	M. 25,686.11	M. 25,320.91 mehr M. 365.20

Die Ausgaben für Unterhaltung betragen:

	1874	1873
M. 8,100.73 gegen M. 7,135.80 mehr M. 964.93.		
Der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben beläuft sich demnach auf		
1874	1873	
M. 17,585.34 gegen M. 18,185.11 weniger M. 599.75.		

Bremen, den 31. December 1874.

Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen.

(gez.) **Buff.** (gez.) **H. H. Schröder.**

Bericht über die sämtlichen Eisenbahnanlagen für 1874. (Eingereicht am Anlage 4. 15. Februar 1875.)

Die Deputation hat über die Nelzen-Langwedeler Eisenbahn, den Weserbahnhof und Lagerplatz in der Neustadt gesonderte Berichte abgegeben, aus denen an dieser Stelle nur das für die Vervollständigung der allgemeinen Uebersicht Erforderliche wiederholt wird.

I. Einnahmen (Special-Budget No. 25)

	Anschlag.	Ertrag.
Betrieb der Wunstorf-Geestebahn	M. 1,250,000.—	M. 1,726,231.—
(einschließlich vorausbezahlter M. 135,000.—, welche dem Jahre 1875 zuzuschreiben sind).		
Verpachtete Ländereien und Wohnungen	" 12,000.—	" 17,448.42
Weserbahnhof	" 136,500.—	" 175,776.56
Lagerplatz in der Neustadt	" 25,000.—	" 25,686.11
Oldenburger Eisenbahn, vertragsmäßige Leistung Oldenburgs	" 120,737.02	" 119,175.86
Materiallager, Ueberschuß	" 1,000.—	" 7,393.58
Betrieb der Nelzen-Langwedeler Eisenbahn	" 500,000.—	" 426,206.36
Miethe für Güterwagen	" 150,000.—	" 181,843.34

II. Unterhaltungskosten.

Die Betriebskosten des Weserbahnhofes (Specialbudget No. 79) Anschlag M. 125,577.20 haben M. 121,885.30 betragen.

Die Minderausgaben für Unterhaltung der Eisenbahnanlagen (Specialbudget No. 67) sind in den Haupttiteln zusammengestellt:

	Bewilligt.	Verausgabt.	Nicht vorzutragen.
1) Hauptbahnhof	M. 10,050.—	M. 7,637.47	M. 2,412.53
2) Weserbahn und Bahnhof	" 69,350.—	" 57,375.90	" 11,974.10
3) Bahnhöfe in der Neustadt	" 11,120.—	" 8,100.73	" 3,019.27
4) Eisenbahnbrücken	" 2,700.—	" 1,571.19	" 1,128.81
" Bewachung und Bedienung der Eisenbahnbrücken	" 3,440.—	" 2,641.12	" 798.88
" Bedienung und Unterhaltung der Drehbrücken	" 3,000.—	" 2,390.13	" 609.87
5) Bahnhof zu Bremerhaven	" 62,575.—	" 58,594.88	" 3,980.12
6) Zweigbahn nach Bremerhaven	" 41,950.—	" 38,837.40	" 3,112.60
7) Hafenstation Begeack	" 3,150.—	" 1,866.54	" 1,283.46

	Bewilligt.	Berausgabt.	Nicht vorzutragen.
8) Leistungen für die Oldenburger Eisenbahn	M. 26,685.—	M. 26,685.—	M. —.—
9) Verwaltungskosten der Deputation	" 30,884.—	" 21,964.05	" 8,919.95
10) Büroaufkosten des Senats-Commissars	" 10,300.—	" 10,283.33	" 16.67

und die erheblicheren derselben in folgenden Bemerkungen erläutert:

Bei 1, „Hauptbahnhof“, kam Unvorhergesehenes in erwartetem Umfange nicht vor. Die Ersparnisse bei 2, „Weferbahn“ und „Weferbahnhof“, finden ihre Erklärung in der häufigen Verwendung alter Materialien für andere Baufonds, weniger Ausgaben für Arbeitslohn und in dem Umstande, daß die Einlaufsgeleise des Bahnhofes nur nothdürftig unterhalten wurden, weil ein völliger Umbau derselben in Material-Profil D für 1875 in Aussicht genommen ist. Bei 3, „Bahnhöfe in der Neustadt“, machte der Zustand der Straßen größere Reparaturen nicht erforderlich und die Kosten für Bewachung und Beaufsichtigung erreichten nicht den Anschlag. Bei 4, „Eisenbahnbrücken“, kamen umfangreichere Reparaturen an Schienen und Schwellen nicht vor, während es mit Rücksicht auf die Sicherheit des Betriebes nothwendig ist, darauf bei Aufstellung des Budgets Bedacht zu nehmen. Bei 5 „Bahnhof zu Bremerhaven“ haben ausgedehntere Pflasterarbeiten vermieden und bei Geleisereparaturen stellenweise alte Materialien verwendet werden können. Dasselbe gilt für 6, „Zweigbahn nach Bremerhaven“. Bei 7, „Hafenstation Begeack“, sind einige größere Reparaturen für 1875 in Aussicht genommen und daher die Ausbesserungen des laufenden Jahres auf das Nothdürftigste beschränkt geblieben. Bei 9, „Verwaltungskosten“, sind unter anderen M. 3362.79 an Feuerversicherungsprämien weniger ausgegeben in Folge Verbindung der Wasserleitung mit dem Bahnhof und Herstellung von Hydranten und beziehungsweise M. 2000 und M. 1200 erspart, weil die Stelle eines technischen Hilfsarbeiters des Bauinspectors und die eines Bauaufsehers unbesetzt blieb.

III. Ergänzungsbauten.

Von den in dem Specialbudget No. 117 bewilligten Anlagen ist ausgeführt: Veränderung der Aborte im Hauptzollamtsgebäude (Tit. I), Umlegung einer Weichenverbindung, Bahnhof Bremerhaven (Tit. V), Pflaster zwischen den Strahlengleisen der Drehscheibe, Weferbahnhof (Tit. II, 1).

Dagegen ist wieder vorzutragen für

Tit. II, 2, Herstellung von Schieebarrieren	M. 2,381.33
Tit. III, 1/3, Bahnhof Neustadt, Anlage von Aborten u. s. w.	" 7,770.—
über deren Ausführung eine Verständigung mit Oldenburg noch aussteht.	
Tit. IV, Lagerplatz in der Neustadt, Abort, rückständige Caution „	75.—
	M. 10,226.33

Ein in dieses Budget eingetragener Posten für Herstellung eines Deichverschlusses, Zweigbahn nach Bremerhaven (Tit. VI) M. 850 ist auf den Fonds: Unterhaltung der Zweigbahn, Wasserschutzwerke, verrechnet. Der aus der Bewilligung für Herstellung eines Eisbrechers und von Duc d'Alben verbliebene Restbetrag von M. 5745.46 (Bericht des Bauinspectors Böttcher, Verhandlungen 1874, S. 148) ist nicht vorgetragen; der Erlös aus verkauften, bereits angelieferten Eichenpfählen mit M. 5814.56 ist auf Cap. 4: Vermischte Einnahmen, 2 unvorhergesehene Einnahmen, verrechnet.

IV. Specialbudgets der außerordentlichen Verwendungen.

Auf diese der Finanzdeputation eingereichten Specialbudgets für 1875 darf in Betreff der Ausgaben in 1874 und der vorzutragenden Restbeträge, welche darin angegeben sind, verwiesen werden. Dieselben beziehen sich auf folgende Gegenstände:

1) Specialbudget No. 1, Anlage der Wunstorf-Geestebahn:

	Anschlag 1874.	Ausgabe 1874.	Vortrag 1875.
M.	996,422.75	M. 769,577.42	M. 219,222.80
neu beantragt zur Verfügung der Deputation		"	50,000.—
Bedarf für 1875		M.	269,222.80

In diesem Budget ist unter No. 18 der Nachweis über die Ergänzungsbauten, welche auf Antrag der königlichen Eisenbahndirection zu Hannover auf die für unvorhergesehene Fälle zur Verfügung gestellten M. 50,000 (Verhandlungen 1874 pag. 256/267) von der Deputation genehmigt worden sind, enthalten. Diese Anlagen belaufen sich zu Bremens Antheil auf M. 46,320, wovon M. 23,439.17 bereits zur Ausgabe kamen und M. 22,880.83 wieder vorzutragen sind. Die Deputation hat sich gestattet, für 1875 aus den in dem Berichte vom 6. März 1874 (Verhandlungen S. 142) geltend gemachten Gründen, wieder M. 50,000 als Verfügungsfonds einzustellen.

2) Specialbudget No. 2, Anlage des Hauptbahnhofs:

	Anschlag 1874.	Ausgabe 1874.	Vortrag 1875.
M.	12,807,762.39	M. 1,568,495.88	M. 11,230,608.77
neu beantragt zur Verfügung der Deputation		"	7,000.—
Bedarf für 1875		M.	11,237,608.77

3) Specialbudget No. 3, Weserbahn und Bahnhof:

	Anschlag 1874.	Ausgabe 1874.	Vortrag 1875.
M.	3,355.56	M. 1,492.88	M. 957.12
neu beantragt zur Verfügung der Deputation		"	2,000.—
Bedarf für 1875		M.	2,957.12

4) Specialbudget No. 4, Anlage des Bahnhofes in Bremerhaven:

	Anschlag 1874.	Ausgabe 1874.	Vortrag 1875.
M.	17,724.09	M. 13,177.47	M. 2,064.34
neu beantragt zur Verfügung der Deputation		"	4,000.—
Bedarf für 1875		M.	6,064.34

5) Specialbudget No. 5a und b, Uelzen-Langwedeler Bahn:

	5a Anschlag 1874.	Ausgabe 1874.	Vortrag 1875.
M.	1,405,318.65	M. 1,072,565.78	M. 302,752.87
neu beantragt		"	849,737.13
Bedarf für 1875		M.	1,152,490.—
	5b Anschlag 1874.	Ausgabe 1874.	Vortrag 1875.
M.	171,788.93	M. 78,022.27	M. 62,487.35

Ueber die Budgets 2 bis 4 und 5b giebt der anliegende Bericht des Bauinspectors Fischer die erforderlichen Erläuterungen hinsichtlich der in 1874 ausgeführten Arbeiten und der im Einzelnen vorzutragenden Restbeträge und in Betreff des Budgets 5a ist Bezug zu nehmen auf den besonderen Deputationsbericht.

6) Specialbudget No. 6, Materiallager:

	Anschlag 1874.	Ausgabe 1874.	Vortrag 1875.
M.	187,779.74	M. 100,806.59	M. 86,973.15

7) Specialbudget No. 7, Anschaffung von Güterwagen.

Von den hierfür bestimmten M. 1,500,000 sind M. 45,000 noch nicht verausgabt und wieder vorzutragen.

8) Specialbudget No. 8, Zweigbahn nach Bremerhaven:

	Anschlag 1874.	Ausgabe 1874.	Vortrag 1875.
M.	900.—	M. —.—	M. 900.—

9) Specialbudget No. 9, Bahnhof Bremen-Neustadt:

	Anschlag 1874.	Ausgabe 1874.	Vortrag 1875.
M.	6,512.35	M. 4,611.77	M. —.—

10) Specialbudget No. 10, Verbindungsbahn etc.:

	Anschlag 1874.	Ausgabe 1874.	Vortrag 1875.
M.	65,000.—	M. 20,860.93	M. 44,139.07

Bremen, den 11. Februar 1875.

Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen.

(gez.) Buß. (gez.) S. S. Schröder.

Bericht des Baninspectors Fischer über den Rechnungsabluß der außerordentlichen Verwendungen für 1874.

Bremen, den 23. Januar 1875.

Specialbudget Nr. 2. Anlage des Hauptbahnhofes zu Bremen.

Für Anlage von kurzen Gleisen nebst Schiebebühne in der Reparaturwerkstätte sind *M.* 4957.52 vorzutragen, weil dafür noch eine Verständigung mit der Betriebsverwaltung herbeizuführen ist.

Die Vermehrung der Billetschalter am Hauptgebäude ist vollendet. Der Rest der Bewilligung *M.* 737.39 ist wegen einer im Jahre 1875 fällig werdenden Cautio vorzutragen.

Die Vermehrung der Bureau Räume im Werkstättengebäude, die Abortsanlage beim alten Locomotivschuppen und die Herstellung von Cassenlocalen für die Eisenbahncommission sind vollendet und abgerechnet; nicht verwendeter Betrag *M.* 3185.76.

Die für den Güter- und Rangirbahnhof, Tit. 1 bis 22, disponiblen Beträge von insgesammt *M.* 9,153,301.99 sind im Einzelnen wieder vorzutragen, da noch bei keinem der Titel die Ausführungen vollständig beschafft sind.

Die Erweiterung der Schmiede bei der Reparaturwerkstätte ist vollendet und abgerechnet. Durch günstige Conjunctionen bei Ausverdingung der Arbeiten sind dabei *M.* 5471.98 erspart und kann dieser Betrag zurückgegeben werden.

Die Vorkehrungen auf dem Hauptbahnhofe wegen der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung sind vollendet; da jedoch einzelne Rechnungen über die seitens der Betriebsverwaltung zu beschaffende Unterhaltung der Gleise während der ersten Monate nach deren Vollendung nicht mehr im Jahre 1874 zur Abrechnung gebracht werden konnten, so ist der Restbetrag der Bewilligung mit *M.* 3510.84 wieder vorzutragen.

Die Verbindung der Wasserleitung mit dem Hauptbahnhofe ist vollendet, wegen einzelner noch rückständiger Nebenarbeiten ist jedoch der Rest der Bewilligungssumme mit *M.* 4940.06 wieder vorzutragen.

Die Hydranten am Hauptbahnhofe sind ebenfalls vollendet, jedoch ist auch hier wegen einzelner noch rückständiger Nebenarbeiten der Restbetrag von *M.* 988.55 wieder vorzutragen.

Aus dem Fond für unvorhergesehene Fälle ist die Herstellung eines Ladeperrons für die Postverwaltung am südlichen offenen Perron und Pflasterung vor demselben, die Beschaffung einer Glockenbude mit allem Zubehör, einer Aschengrube für die Zollverwaltung beim Güterschuppen Nr. 1, die Einplanung von Bauschutt in den südlichen Graben des Heerdenthorskirchhofs, die Spülung der Pissoirs im Hauptgebäude und die Erbauung eines Aufenthaltslocales für Schaffner, um dadurch einen neben der Post befindlichen Raum für die Erweiterung der Postbureaus disponibel zu machen, zur Ausführung gebracht. Der Restbetrag von *M.* 2084.37 ist wegen einer im Jahre 1875 fällig werdenden Cautio von *M.* 103 und weil die Erweiterung der Postbureaus noch unvollendet ist, wieder vorzutragen. Daneben ersuche ich den Betrag von *M.* 7000, welcher pro 1874 für diesen Fond bewilligt war, auch pro 1875 wieder in Ansatz zu bringen.

Specialbudget Nr. 3. Anlage der Weserbahn und des Weserbahnhofes zu Bremen.

Für Aufstellung des II. Windebodens ist der Betrag von *M.* 905.56 nicht wieder vorzutragen, da die Ausführung sich voraussichtlich pro 1875 nicht als erforderlich herausstellen wird.

Für einen Haltetelegraphen an der Weserbahn sind *M.* 450 wieder vorzutragen, weil die Abrechnung seitens des Betriebes, welcher diese Arbeit ausführte, noch nicht erfolgt ist.

Aus dem Fond für unvorhergesehene Fälle ist die Umänderung der Freitreppen an den Wärterhäusern der Weserbahn und Anbringung von Brüstungsbarrieren an denselben, die Anlage eines Trinkbrunnens auf dem Weserbahnhofe

und dreier Feuerleitern an dem Niederlagegebäude daselbst beschafft. Letztere Ausführung ist noch nicht vollendet und ist daher der Restbetrag von M. 507.12 wieder vorgetragen. Daneben ersuche ich auch pro 1875 wiederum den Betrag von M. 2000 für unvorhergesehene Fälle in Ansatz bringen zu wollen.

Specialbudget Nr. 4. Anlage des Bahnhofes zu Bremerhaven.

Die für Anlage einer massiven Wasserstation im Jahre 1874 fällig gewordene Cautions ist ausbezahlt.

Für die Herstellung eines Perron- und Haltetelegraphen ist der Betrag von M. 238.87 wieder vorzutragen, weil die Abrechnung seitens des Betriebes, welcher diese Arbeit ausführte, noch nicht erfolgt ist.

Die für Anlage eines massiven Güterschuppens 2 d am neuen Hafen und Erweiterung der Rangirgleise im Jahre 1874 fällig gewordenen Cautions sind ausbezahlt und kann der Restbetrag von M. 24.28 zurückgegeben werden.

Der Locomotivschuppen für drei Stände, ein hölzerner Kohlen- schuppen und zwei Trockenöfen sind vollendet.

Für den Kohlen schuppen wird jedoch im Jahre 1875 noch eine Cautions von M. 288 fällig und ist dieser Betrag wieder vorzutragen, während der Restbetrag von M. 1211.24 zurückgegeben werden kann.

Die Gleisveränderungen bei der Brückenwage sind vollständig beschafft und abgerechnet und kann der Restbetrag von M. 1035.91 zurückgegeben werden.

Die Errichtung eines Perrons ist beschafft und abgerechnet.

Von dem Fond für unvorhergesehene Fälle ist die Herstellung von Einfriedigungen des Bahnhofes, die Abdeckung der Petroleumlagerplätze mit Kohlen- und Ascheschlacke, sowie die Einfriedigung des Petroleumcoursplatzes, die Anschaffung von zwei Decimalkarren mit Gewicht und dreier Buden für denselben beschafft. Da ein Theil dieser Ausführungen seitens der Betriebsverwaltung besorgt ist, und die Abrechnung noch nicht vollständig erledigt werden konnte, so ist der noch disponible Betrag von M. 1537.47 wieder vorzutragen. Daneben ersuche ich den Betrag von M. 4000 für unvorhergesehene Fälle auch pro 1875 wieder in Aussicht nehmen zu wollen.

Specialbudget No. 5b. Anlagen für die Uelzen-Langwedler Eisenbahn auf dem Hauptbahnhof.

Die Anbauten der Güterschuppen 2 c und 2 e und der Neubau des Schuppens 2 g auf dem Hauptbahnhofe sind vollendet und vollständig abgerechnet.

Ebenso ist für den provisorischen Locomotivschuppen für 10 Stände die im Jahre 1874 fällig gewordene Cautions ausbezahlt und auch die provisorische Verlängerung des Perrons am Süden-ende des Hauptgebäudes ist vollendet und abgerechnet.

Der Restbetrag dieser Bewilligungen, im Ganzen M. 1917.40 ist nicht wieder vorzutragen.

Das Uebernachtungslocal ist noch in der Ausführung begriffen, der Restbetrag von M. 28,437.35 daher wieder vorzutragen. Zwei Reservegleise und die provisorische Kohlenbühne sind vollendet. Für eine im Jahre 1875 fällig werdende Cautions sind M. 150 wieder vorzutragen. In Folge Verhandlungen mit der Betriebsverwaltung ist die Ausführung der Reservegleise erheblich eingeschränkt worden, und dadurch die bedeutende Ersparung von M. 20,148.4 erzielt.

Die definitive Kohlenbühne ist noch nicht in Angriff genommen, weil der für dieselbe bestimmte Platz erst bei Gelegenheit des Hauptumbaus des Bahnhofes disponibel wird.

Die Abortsanlage ist vollendet.

Die eiserne Drehbrücke ist noch nicht hergestellt und ist der Betrag von M. 12,900 daher wieder aufzunehmen.

Die Anschaffung einer Locomobile und Verbesserung der Brunnenanlage ist durch den Anschluß der städtischen Wasserleitung an den Uelzen-Langwedler Locomotivschuppen in einfacherer und erheblich billigerer als in der vor Vollendung der städtischen Wasserleitung in Aussicht genommenen Weise

erledigt. Für einzelne noch rückständige Arbeiten sind M. 1000 pro 1875 wieder vorzutragen, während der Rest von M. 9158.84 zurückgegeben werden kann.

Die Beschaffung und Aufstellung von Heizungseinrichtungen ist vollendet und kann der Rest von M. 2.62 zurückgegeben werden.

Die Erweiterung des provisorischen Uebernachtungslocales ist beschafft. Ein Restbetrag hat sich nicht ergeben.

Materiallager.

Von dem zu Anfang des Jahres 1874, einschließlich des eisernen Fonds von M. 100,000 zur Disposition stehenden Betrage von M. 187,779.74 sind verausgabt M. 100,806.59 und bleiben daher disponibel M. 86,973.15.

Der Ueberschuß des Materiallagers berechnet sich zu M. 7393.58.

2. Ausgaben für Hafenwerke im Jahre 1874.

Dieselbe Deputation hat ihren Rechenschaftsbericht über die vorjährigen Ausgaben für Hafenwerke nebst den Verzeichnissen der Verpachtungen in Bremerhaven und Begejact überreicht, welcher hieneben der Bürgerschaft zugeht.

Anlage. Bericht der Deputation für Häfen und Eisenbahnen. (Einger. d. 24. Febr. 1875.)

I. Gewöhnliche Unterhaltung der Hafenwerke.

Von den für die Unterhaltungsarbeiten auf Spec.-Budget 66 für 1874 eingestellten Beträgen konnten im Ganzen etwa $3\frac{1}{2}\%$ unverausgabt bleiben. Die Arbeiten sind in gewohnter Weise beschafft und geben zu besonderen Bemerkungen keine Veranlassung.

Im Einzelnen	find	bewilligt	ausgegeben	nicht verausgabt
I. Wasserbau	M.	197,400	M. 194,662.05	M. 2,737.95
II. Landbau	"	20,700	" 17,502.24	" 3,197.76
III. Gehalte	"	36,631	" 35,729.47	" 901.53
IV. Verschiedenes	"	37,269	" 34,045.35	" 3,223.65
	M.	292,000	M. 281,939.11	M. 10,060.89

II. Einnahmen von Bremerhaven.

Anschlag für Hafenabgaben	M. 100,000
" " sonstige Einnahmen	74,200
	M. 174,200

Es sind eingegangen

Hafengeld	M. 103,479.—
Sheers	" 3,828.—
Bootmiethe	" 1,505.78
Verschiedenes	" 7,673.81
	M. 116,486.59
An sonstigen Einnahmen	" 123,845.—
	M. 240,331.59

In den Hafen eingelaufen sind 1717 Schiffe, gegen 1624 in 1873.

Für verkaufte Anbauplätze ist bei der Generalkasse eingegangen der Betrag von M. 47,371.40, als Rest der Verkäufe im Jahre 1873. Im Jahre 1874 ist nur eine Parcele abgegeben und wird es von den Zeitverhältnissen abhängig zu machen sein, ob es als zweckmäßig zu erachten ist, während des Jahres 1875 Plätze zum Verkauf zu stellen.

III. Außerordentliche Verwendungen für den Wasserbau zu Bremerhaven.

Verbreiterung des neuen Hafens.

Die für Vollenbung der Arbeiten pro 1874 vorgetragenen M. 1,124.41 müssen für 1875 noch zur Verwendung bleiben, weil wegen fortwährender Ueberfüllung des Hafens die rückständigen Baggerungen nicht ausgeführt werden konnten.

Bau des dritten Bassins zu Bremerhaven.

Der anliegende Bericht des Bau Rathes giebt über den Fortschritt dieses Bauwerkes ausführliche Auskunft. Von der noch zur Verfügung gebliebenen

Summe von M. 4,869,054.95
 sind in 1874 verbraucht " 2,545,860.35
 der Rest zum Betrage von M. 2,323,194.60
 ist vorzutragen und wird vermuthlich für die Vollendung der großen Anlage
 ausreichen.

Die für Anschaffung einer Dampfspritze und für Herstellung
 eines Wohnhauses für Zollbeamte vorgetragenen kleinen Beträge von
 M. 1722.14 und M. 1350 haben durch Auszahlung der nachgebliebenen Cautionen
 ihre Erledigung gefunden.

Das Leuchtschiff an der Schlüsseltonne.

Dafür waren M. 110,000 im Budget für 1874 vorgetragen, M. 10,500
 wurden nachbewilligt, die Ausgabe hat betragen M. 120,466.47.

Neubau der Jungfernbake.

Nach einer Mittheilung der Deputation für das Tonnen- und Bakenwesen
 ist dieser Neubau, für welchen M. 17,400 bewilligt waren, mit dem Betrage von
 M. 17,390.67, obgleich wiederholt eingetretene Sturmfluthen die Arbeit sehr
 erschwerten, fertig gestellt.

IV. Außerordentliche Verwendungen für den Landbau in Bremerhaven.

Für Pflaster- und Rampenarbeit waren für 1874 vorgetragen
 M. 5,162.73, welche verausgabt sind, desgleichen für Straßen und Canalisation
 vorgetragen M. 14,179.19
 und dafür nachbewilligt " 3,020. 3
 M. 17,199.22

welche ebenfalls abgerechnet sind.

Als neue Anlagen waren für 1874 bewilligt, Budget 113d,

- 1) 6 Schiffsbefestigungen in der östlichen Ufermauer des alten Hafens-
 bassins M. 9000.—, welche mit der Ausgabe von M. 8,257.35
 fertig gestellt sind;
- 2) ein Observationshäuschen an der Ostseite des alten Vorhafens, für
 welches die dafür veranschlagten M. 1160.— ganz in Anspruch
 genommen sind;
- 3) die Abpflasterung an der Westseite des alten Bassins zu dem Be-
 trage von M. 23,040.—, von dem nur M. 559.77 für kleine
 Anschaffungen und Arbeiten verausgabt sind. Die Abpflasterung ist
 nicht zur Ausführung gekommen und namentlich deshalb hinaus-
 geschoben, weil von der Eisenbahnbetriebsverwaltung eine theilweise
 Verlegung der Schienengleise an dieser Stelle angeordnet wurde, die
 dann eine zweimalige Ausführung der Pflasterarbeit erforderlich
 gemacht hätte. Bei dem geringen Verkehr in diesem Winter ist das
 Fehlen des Pflasters nicht so fühlbar wie im letzten Winter, allein
 es wird mit der Ausführung vorzugehen sein, sobald die Verlegung
 des Schienengleises geordnet ist. Daher ist der Restbetrag mit
 M. 22,480.23 für 1875 vorzutragen.

Auf das Budget 113d waren bewilligt für die Fortführung der Pflaster-
 bahn in der Straße „am Hafen“ sowie in der Anker- und Bürgermeister Smidt-
 straße um 165 Meter Länge nördlich der Sonnenstraße für 1874 M. 10,899.—,
 und für mit der Gemeinde Bremerhaven auf gemeinschaftliche Kosten herzustellende
 Kanalanlagen M. 4,515.—. Beide Arbeiten sind rechtzeitig und gut ausgeführt.
 Die bewilligten Summen sind dafür bis auf M. —.70 verbraucht.

Landerwerb.

Von denjenigen Ländereien, welche auf Grund des wegen Erweiterung
 des Bremerhaven-Districts mit Preußen unterm 8. December 1869 abgeschlossenen
 Staatsvertrags zu erwerben waren, erübrigten für den diesseitigen Ankauf bei Erstattung
 des vorjährigen Rechnungsberichts (cf. pag. 69 und 70 der Verhandl. 1874) nur noch
 zwei kleine für Absperrung der Zollgrenze unentbehrliche Landparcellen, resp. der

Reformirten Schule in Lehe und der Wittwe Berend Gits daselbst. Mit diesen beiden Grundeigenthümerinnen, welche bekanntlich die diesseitige Berechtigung auf Einleitung eines Expropriationsverfahrens bestreiten zu müssen glaubten, ist erst vor Kurzem ein vor dem Amte Lehe vollzogener Vergleich zu Stande gebracht, wonach der Reformirten Schule für deren abzutretende 62 □ Ruthen 156 □ Fuß eine Entschädigungssumme von 3000 Thaler Pr. Courant und der Wittwe Berend Gits für deren 1 □ Ruthe 185 □ Fuß pro rata berechnet der gleiche Betrag dießseits auszuführen ist.

Der im vorjährigen Rechnungsbericht erwähnte von Seiten des Lehe-Spadener Deichverbandes vor dem Obergericht zu Verden gegen den Bremischen Staat angestrenzte Proceß wegen Herausgabe des an letzteren vom Flecken Lehe verkauften Weserdeichs u. s. w., wird gegenwärtig vom Kläger in der Berufungsinstanz vor dem Appellationsgericht in Celle fortgesetzt, nachdem Kläger vom Obergericht zu Verden mit der erhobenen Klage wegen Incompetenz des angegangenen Gerichts unter Verurtheilung in die Kosten abgewiesen worden ist.

In Ausführung des resp. vertraulich verhandelten Beschlusses des Senats und der Bürgerchaft vom 3./7. November 1874 ist mit dem Ankauf von circa 70 Morgen Landes in der Feldmark Lehe zunächst zum Zweck der Ablagerung der bei Ausgrabung des Nordhafens auszuhebenden Erdmassen vorgegangen und der für diesen Zweck bewilligte Betrag von M. 500,000 in das Budget für außerordentliche Verwendungen einzustellen.

V. Begefac.

Die Einnahme an Hafengeld und Miethe für Lagerplätze veranschlagt zu M. 2400 hat erbracht M. 3126.21. Die für den Hafen genehmigten Arbeiten sind sämmtlich ausgeführt. Es waren bewilligt für Bau- und Unterhaltungskosten (Spec.-Budget 65) M. 26,360, welche bis auf den Rest von M. 102.28 haben verwandt werden müssen. Für die Vollendung des Bollwerks waren vorgetragen M. 3876 und sind ausgegeben M. 3848.28, Rest M. 27.72.

VI. Beleuchtung der Wesermündung.

Die Beleuchtung der Wesermündung ist im letzten Jahre durch das Auslegen des Leuchtschiffes „Weser“ vervollständigt worden. Dieses Schiff hat seine Station am 10. October unweit der Schlüsseltonne eingenommen und kann berichtet werden, daß es sich in jeder Beziehung ausgezeichnet bewährt hat, und daß namentlich die Form des Schiffskörpers als eine durchaus gelungene bezeichnet werden kann.

Das Leuchtschiff „Bremen“ hat das ganze Jahr über die Station eingenommen bis zum 31. December, wo es, in Folge starken Eisganges, gezwungen wurde, in den Hafen zu legen.

Besondere Ausgaben sind somit für das Schiff gar nicht erforderlich geworden und ein dafür ausgeworfener Posten von M. 3000 hat ganz unberührt bleiben können.

Betreffs des Leuchthurms ist zu berichten, daß durch die häufigen Hochfluthen des vorigen Winters der Sand in der Umgebung des Thurmes durchweg an Höhe verloren hat, der Thurm selbst, wie auch die Böschung und das Schutzwerk am Fuß desselben aber durchaus unversehrt geblieben sind und in gutem Zustande sich befinden. Ein Theil des fortgetriebenen Sandes ist im Laufe des Sommers übrigens bereits von selbst wieder ersetzt worden. Auch ist anzunehmen, daß noch weitere Ablagerungen stattfinden werden, so daß zur Zeit ernstliche Besorgnisse bezüglich der Umgebung des Thurmes nicht vorliegen.

Die Kosten der Beleuchtung der Wesermündung stellen sich wie folgt:

	Bewilligt	Berausgabt	Nicht verwandt
1) Leuchtschiff „Weser“	M. 10,156.—	9,719.47	436.53
2) Leuchtschiff „Bremen“	„ 18,239.20	14,200.60	4,038.60
3) Leuchthurm	„ 11,449.80	10,006.95	1,442.85
	M. 39,845.—	33,927.02	5,917.98.

VII. Wangerooger Kirchturm.

Ueber dieses Seezeichen berichtet Baurath Sandes: Für die Unterhaltung des Schutzwerks am Wangerooger Kirchturm sind im letzten Jahre nur M. 1001.16 verausgabt worden.

Nachdem unsererseits im Monat März eine Schiffsladung Buschmaterial nach Wangerooze geschafft worden war, um solches für event. Fälle zur Hand zu haben, kam bald darauf die kaiserliche Admiralität dorthin, um die Arbeiten zur Befestigung der Insel in Angriff zu nehmen. Bei dieser Gelegenheit hat genannte Verwaltung, mit Benutzung unseres Materials, auch die für nöthig erachteten Reparaturen an Packwerk des Kirchthurms vorgenommen.

Der Strand in der Umgebung des Thurms hat im letzten Jahre durchweg nicht unbedeutend an Höhe verloren.

Auch die Dünenkante im Westen der Insel ist zum Theil in etwa 6 Meter Breite von den Wellen fortgerissen, und das theils fertige, theils in Ausführung begriffene Schutzwerk, mit deren Ausführung die kaiserliche Admiralität beschäftigt, ist nicht im Stande gewesen, diesen Abbruch der Dünen aufzuhalten.

Die verausgabten Kosten, welche aus anliegendem Nachweis näher zu ersehen, entfallen vertragsmäßig

für Bremen zu	$\frac{1}{2}$	mit M.	500.58
für Preußen zu	$\frac{1}{3}$	" "	333.72
für Oldenburg zu	$\frac{1}{6}$	" "	166.86
		M.	1001.16

VIII. Häfen in der Stadt.

Die Einnahmen ergaben für den

Oberländischen Hafen	M.	827.50	gegen den Anschlag	M.	500.—
Sicherheitshafen	"	2,955.65	"	"	2,000.—
Holzhafen	"	460.—	"	"	330.—

Ueber die im Jahre 1874 an diesen Häfen ausgeführten Arbeiten und dafür verwendeten Ausgaben berichtet der Bauinspector Heineken das Folgende:

1. Neuer Löschplatz am Sicherheitshafen.

Die Arbeiten sind zum größeren Theil vollendet.

Die beiden Handfrähne sind fertig aufgestellt und diesen Winter schon mehrfach benutzt. Vor der zur Aufnahme des Dampftrahns bestimmten Mauer fehlt das Pflaster; die 8—9 Meter hohe Aufschüttung muß durch Ablagern sich setzen, ehe sie im Stande ist, das Pflaster mit Wagenverkehr zu tragen.

Die noch rückständigen Arbeiten, Pflasterungen, Herstellen der Dossirung u. s. w. sind von den noch disponiblen Mitteln herzustellen.

Die im Specialbudget von 1874 unter No. 113 C (Außerordentliche Ausgaben, Löschplatz am Sicherheitshafen) mit aufgeführte Pflasterung des Weges auf dem Deiche längs des Woltmershauser Canals ist vollendet.

Für beide Bauten sind bewilligt laut

Specialbudget 113 C.....	M.	202,650.—
Verausgabt sind bis jetzt.....	M.	168,399.95
Davon ab abzusetzende Einnahme.....	"	629.87
	"	167,770.08

und ist der Rest mit M. 34,879.92 auf das Jahr 1875 zu übertragen.

2. Unterhalt des oberländischen Hafens.

Die hier veranschlagten Arbeiten sind ausgeführt und ist auch der Uebertrag vom Jahre 1873 im Betrage von M. 1000 für bewilligte, wegen Mangel an Baggermitteln aber im Jahre 1873 nicht ausgeführte Baggerungen und Lothungen, durch Ausführung der Arbeit, welche eine Ausgabe von M. 995.24 veranlaßten, erledigt.

3. Unterhalt des Holzhafens.

Die veranschlagten Reparaturen an den Landfestpfählen, Ketten, Schwimmer und Dossirungen sind ausgeführt, während die unter pos. 2 aufgeführten Lothungen und Baggerungen nicht ausgeführt werden konnten, weil das den Hafen während des ganzen Jahres 1874 anfüllende, in mehreren Lagen über einander liegende Holz nicht fortzubringen war. Aus demselben Grunde konnte auch die Restverwaltung des Jahres 1873 für Baggerungen im Holzhafen mit M. 2191.36 nicht zur Verwendung kommen und sind beide Posten und zwar

Specialbudget 64 II. pos. 2 mit	M.	500.—
und die Restverwaltung des Jahres 1873 mit	"	2191.36
auf das Jahr 1875 zu übertragen.		
Für Unterhaltung des Holzhafens sind verausgabt	M.	557.87
das Budget 64 II. pos. 1 betrug	"	700.—
der Rest mit	M.	142.13
ist nicht zur Verwendung gekommen.		

4. Sicherheitshafen.

Die für den Sicherheitshafen in Vorschlag gebrachten und genehmigten Arbeiten sind bis auf das Umlegen der Pflasterbahn zwischen dem neuen Löschplatz und der Eisenbahnbrücke ausgeführt; diese letztere Arbeit steht in unmittelbarer Verbindung mit der Pflasterung des neuen Löschplatzes und muß gleichzeitig mit dieser ausgeführt werden, die Umlegung des Pflasters fehlt deshalb auch noch auf der für den Dampfkrahn bestimmten Strecke, weil dieser Theil des Löschplatzes aus den oben schon angeführten Gründen nicht gepflastert werden konnte.

Im Budget 64 III. pos. 10 ist für dieses Umlegen des Pflasters bewilligt	M.	5,250.—
davon sind ausgegeben	"	3,000.—
und ist der Rest mit	M.	2,250.—
auf das Jahr 1875 zu übertragen.		

Bewilligt waren für den Sicherheitshafen	M.	13,250.—
verausgabt sind	"	10,916.74
	M.	2,333.26
so daß nach Absatz des Uebertrages	"	2,250.—
nicht zur Verwendung gekommen sind	M.	83.26

5. Woltmershauser Canal.

Die für den Woltmershauser Canal bewilligten Arbeiten sind ausgeführt, die beschlossene Anlage einer Fähre ist im Frühjahr 1874 ausgeführt und genügt dem Bedürfnis.

Bewilligt sind für den Woltmershauser Canal laut Budget No. 64 IV	M.	4,755.—
Verausgabt sind	"	3,282.70
so daß	M.	1,472.30
nicht zur Verwendung gekommen sind.		

Die noch schwebenden Verhandlungen über drei zur Anlage des Canals benutzte Parcelen sind auch im Jahre 1874 nicht zur Entscheidung gekommen; es läßt sich deshalb auch die Größe der zu zahlenden Entschädigung noch nicht angeben, doch dürften dafür wieder M. 25,000 zu veranschlagen sein.

Ueber die in Bremerhaven und Vegeßack verpachteten Grundstücke überreicht die Deputation anliegende Verzeichnisse.

Die im Vorstehenden als erforderlich nachgewiesenen Uebertragungen beziehen sich auf

- 1) Separatbudget, für außerordentliche Verwendungen:
Verbreiterung des neuen Bassins, Baggararbeiten
- 2) Bau des 3. Bassins
- 3) Löschplatz am Sicherheitshafen
(Separatbudget 113 b Restverw. 1874)
- 4) Unterhaltung des Holzhafens
(Septbgt. 64 II. 2) f. Baggerungen M. 500.—
Restverwaltung 1873
- 5) Sicherheitshafen
(Septbgt. 64 III. 10) Umlegung des Pflasters
- 6) Woltmershauser Canal
für Grunderwerb veranschlagt

und als neu einzustellende Position ist anzuführen:

7) Separatbudget für außerordentliche Verwendungen

Landankauf in der Feldmark Lehe..... M. 500,000.—

Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen.

(gez.) **Buff.** (gez.) **Franz Tecklenborg.**

(gez.) **Herm. S. Gerdes.** (gez.) **J. H. Drünert.**

Bericht des Baurath Haafes, betreffend Bau des Norderhafens.

Unteranlage 1

Bremerhaven, den 30. Januar 1875.

Ueber den Fortgang des Hafenbaues kann ich zu meiner Freude in jeder Beziehung nur günstig berichten. Die einzelnen Theile des Baues sind soweit gefördert worden, als es von Haus aus in der Absicht lag, und besondere Vorkommnisse und Unglücksfälle, wie sie bei solchen Wasserbauten nicht selten eintreten, sind nicht zu beklagen, und endlich ist auch Aussicht vorhanden, daß die veranschlagten Baukosten, falls sie nicht ganz reichen sollten, jedenfalls nur um einige Procente überschritten werden.

In Nachstehendem beehre mich nun über den zeitigen Stand der einzelnen Bauwerke nebst verausgabten Kosten, sowie über den muthmaßlichen Fortgang der Arbeiten einen detaillirten Bericht ganz ergebenst zu erstatten.

Tit. I. Uferschutz und Deiche.

Der neue Weserdeich wurde schon 1873 seiner ganzen Länge nach hergestellt, und war dafür im letzten Jahre nur eine durchgehende Aufhöhung erforderlich. Die Versackung bei diesem Deich ist sehr bedeutend gewesen und hat zum Theil 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ Meter betragen, was besonders in der sehr weichen Beschaffenheit des, mit starken Torf- oder Dargischichten durchzogenen Untergrundes beruht. Die bedeutenden Versackungen der Deichkörper sind indeß unbedenklich, weil sich allenthalben constatiren läßt, daß ein Verschieben des Deichfußes nicht eingetreten ist.

Der neue Schlafdeich hat im letzten Jahre noch nicht ganz fertig gestellt werden können, weil es noch nicht gelungen war, eine Vereinbarung mit der Reformirten Schule zu Lehe, über Abtretung eines Stück Landes von reichlich $\frac{1}{2}$ Morgen, herbeizuführen. Nachdem aber im verflossenen Monat der Ankauf dieses Grundstückes geregelt ist, kann die Linie des Schlafdeichs bei Eintritt der günstigen Jahreszeit sehr bald geschlossen werden, und ist Aussicht vorhanden, daß bereits im Monat Mai mit dem Abtragen der Erdkörper des alten Schlafdeichs, sowie des alten Leher Weserdeichs vorgegangen werden kann.

Der Uferschutz, welcher durch massive Steinböschungen längs des ganzen Weserufers gebildet werden soll, war südlich des Vorhafens schon im Jahre 1873 fertig hergestellt bis auf den obern Abschluß.

Der Ausbau der nördlichen Mole nebst der Steinböschung bis an die Leher Grenze, ist im letzten Jahre soweit vollendet worden, daß das Packwerk vollständig ausgelegt ist, die Deckung mit Felsen jedoch erst etwa zur Hälfte erfolgt ist. Da die Aufschüttungen hier 6 — 8 Meter betragen, so mußte es rathsam erscheinen, das Fertigstellen der Steinböschung nicht zu beschleunigen, vielmehr erst die naturgemäßen Nachsackungen eintreten zu lassen.

Tit. II. Vorhafen.

Für den Vorhafen waren die hauptsächlichsten Arbeiten bereits ausgeführt, so daß für das letzte Jahr nur ein Fertigstellen der Ufermauern, sowie des Ausbaues der beiden Molen vorlag.

Die fertigen Bauten des Außenhafens haben den wiederholt eingefallenen Sturmfluthen in jeder Weise sicheren Widerstand geleistet. Auch kann die gewählte Form des Vorhafens in Bezug auf Eisgang, als eine sehr glückliche bezeichnet werden, indem durch die, in Folge des Ausbaues der Nordermole, gebildete Gegenströmung, das Eis mit der Fluth von selbst aus dem Hafen fortgeführt wird.

Ein Schiff mit 2300 Barrel rohem Petroleum, welches vom Eise bedrängt war, konnte bereits in dem neuen Vorhafen Schutz finden und seine Ladung daselbst in Sicherheit bringen.

Die wesentlichsten Arbeiten, welche für die Fertigstellung des Vorhafens noch erforderlich werden, umfassen den Bau von 64 Ifd. Meter Ufermauern, sowie die Erd- und Baggerarbeiten zur Beseitigung des Absperredammes und zur Austiefung des Vorhafens.

Von den fehlenden Ufermauern werden im Sommer noch etwa 40 Ifd. Meter hinter der Abdämmung, der Rest aber erst dann ausgeführt werden können, wenn der Absperredamm beseitigt wird, oder bei Eröffnung des Hafens.

Der Absperredamm wird im Herbst d. J. seine Functionen erfüllt haben und dann beseitigt werden können. Wie lange Zeit alsdann aber für die Aufräumung dieser Erdmassen in Anspruch genommen werden muß, wird lediglich durch die zur Disposition stehenden Kräfte für das Beschaffen der Baggerarbeiten bedingt werden.

Tit. III. Einfahrtsschleuse.

Die Baugrube für die Einfahrtsschleuse wurde schon im Jahre 1873 fertig hergestellt. Die Beschaffenheit des Bodens war hierfür eine sehr ungünstige und nur mit der größten Vorsicht ist es gelungen, die Böschungen der, etwa 12 Meter tiefen, Baugrube vor dem Abrutschen zu bewahren. Eine fernere Gefahr, das Aufsteigen des entlasteten Bodens, wie es bisher bei allen derartigen Bauwerken hier vorgekommen ist, ist ebenfalls glücklich vermieden worden, indem es rechtzeitig gelang, die bedeutenden Quellen im Untergrunde aufzufangen und seitwärts abzuleiten. Nachdem die Böschungen bereits zum Theil wieder angefüllt sind und das Fundament der Schleuse durch ein fertiges Mauerwerk von etwa 5360 Kubikmeter eine bedeutende Belastung erhalten hat, dürften beide Gefahrpunkte als glücklich überwunden anzusehen sein.

Mit den Rammarbeiten für das Schleusenfundament konnte am 24. Febr. begonnen werden. Es stellte sich dabei heraus, daß einzelne Stellen des Untergrundes die gewünschte Dichtigkeit nicht zeigten, in Folge dessen das Einrammen von 402 Stück Extrapfählen erforderlich wurde, um dem Krostwerk die erforderliche Tragfähigkeit für die schweren Mauerwerkskörper zu geben.

Am 22. Juli wurden bereits die Mauerarbeiten für die Schleuse in Angriff genommen, und bis zum Eintritt des Frostes (Mitte December) fortgesetzt. Es sind in dieser Zeit etwa 5360 Kubikmeter Mauerwerk fertig gestellt, womit die Mauern bis nahezu an die Nulllinie hinauf geführt sind.

Zu Anfang April werden die Mauerarbeiten kräftig wieder aufgenommen, und werden die noch fehlenden 4 Millionen Mauersteine sich bis Monat Juni vermauern lassen. Gegen diese Zeit wird dann auch mit dem Montiren der eisernen Schleusenthore zu beginnen sein, und ist anzunehmen, daß im Monat September der ganze Schleusenbau fix und fertig zu stellen ist, so daß er zu Anfang October jedenfalls unter Wasser gesetzt werden kann. Wenn es alsdann nicht an Baggern fehlt, so wird man die neue Schleuse noch vor Winter der Schifffahrt übergeben können.

Tit. IV. Binnenhafen.

Nachdem mit Genehmigung der Königl. Preussischen Behörden bereits im Monat März v. J. mit dem Abtragen des Weserdeichs nördlich der Weserhauptbatterie vorgegangen werden konnte, ist es gelungen den südlichen Theil des Hafenbassins, wie solches im Plane lag, bis zum Monat November fertig auszubauen, und fehlt dabei nur die theilweise Hinterfüllung der Ufermauern, welche aber absichtlich bis zum Einlassen des Wassers hinausgeschoben ist, um die Mauern nicht einer unnöthigen Gefahr auszusetzen.

Die etwas verzögerte Fertigstellung der eisernen Thore für die Verbindungsschleuse gestattete aber erst zu Anfang dieses Monats das Einlassen von Wasser in das Hafenbassin.

In dem nördlichen Theil des Hafens sind die Arbeiten ebenfalls in entsprechender Weise gefördert, und werden jedenfalls ganz fertig sein, wenn die Einfahrtsschleuse unter Wasser gesetzt werden kann.

Es erübrigt hier noch der Transport von pl. m. 160,000 Kubikmeter Erdmassen, welche größtentheils mittelst Transportbahnen auf das neuermorbene Binnendeichsland, zum Theil aber von dem Absperrdamm im Hafen mittelst Dampfbagger zu gewinnen sind.

Das Fundament der ca. 601 Meter langen Ufermauer an der Westseite des Bassins ist nahezu ganz fertig hergestellt und fehlen dabei noch die Mauerarbeiten für eine 103 Meter lange Ufermauerstrecke ganz, und für eine andere von 80 Meter Länge etwa zur halben Höhe.

An der Ostseite des Hafens ist die Ufermauer in 335 Meter Länge ganz ausgeführt, für die fehlenden 223 Meter sind noch sämtliche Ramm-, Zimmer- und Mauerarbeiten zu beschaffen.

Sodann sind für den Binnenhafen noch drei Stück eiserne Drehkrähne aufzustellen, von denen für zwei Stück die Gruben bereits aufgeführt sind.

Tit. V. Verbindungsschleuse.

Nach dem letztjährigen Bauplan sollte die Verbindungsschleuse so weit fertig gestellt werden, um mit Eintritt des Winters unter Wasser gesetzt werden zu können.

Obgleich nun das Montiren der eisernen Schleusenthore wesentlich länger gedauert hat, als angenommen war, so konnten doch mit Beginn dieses Jahres die Wasserschoßeinrichtungen zum Trockenhalten des Schleusenbauwerks beseitigt werden, in Folge dessen dann das Quellwasser in kurzer Zeit bis zur Höhe der Nulllinie aufstieg. Hierdurch ist ein wesentlicher Gegendruck geschaffen und alle Gefahr für die Haltbarkeit des Bauwerks auf ein Minimum reducirt worden.

Alle Constructionstheile haben sich übrigens bis soweit als durchaus solide und haltbar gezeigt, auch sind an den schweren Mauerwerkskörpern nicht die geringsten Versackungen sichtbar geworden.

Sämmtliche Eisenconstructionen sind ebenfalls in guter tadelloser Ausführung geliefert und so billig contrahirt, daß die im Anschlage vorgesehenen Kosten dafür ausreichen. In Bezug hierauf sind noch die Belastungsproben der beiden Drehbrücken vorzunehmen, womit aber erst im Frühjahr vorgegangen werden kann, nachdem die Brücken durch die noch fehlende Hinterfüllung der Schleusenmauer zugänglich geworden sind.

Bei Beginn der bessern Jahreszeit wird sofort mit dem Abgraben des obern Theiles vom Absperrdamm begonnen, und damit die Hinterfüllung der Schleusenmauern vollendet werden. Es ist anzunehmen, daß bis zum Monat Mai ebenfalls die Baggerarbeiten zur Beseitigung der unter Wasser befindlichen Erdmassen dieses Dammes so weit gefördert sind, daß alsdann die Petroleumschiffe in das neue Bassin des III. Hafens legen können.

An der Stelle des Absperrdammes sind, nach Beseitigung desselben, noch 15 laufende Meter Ufermauern herzustellen, und das Mauerwerk der Schleuse ist noch mit Platten abzudecken, welche Arbeiten im Laufe einiger Arbeitsmonate zu beschaffen sind.

Sodann ist in der Nähe der Schleuse noch die, im Kostenanschlage bereits vorgesehene Wohnung für die anzustellenden Schleusen- und Brückenwärter zu erbauen.

Tit. VI. Verschiedene Anlagen.

A. Abtragung der Weserhauptbatterie.

Diese Arbeiten können als erledigt angesehen werden, da sowohl die Erdkörper als auch die Baulichkeiten, so weit solches erforderlich, abgetragen sind. Das hiervon gewonnene Stein- und Holzmateriel hat, wie es im Anschlage vorgesehen war, größtentheils zu den Neubauten wieder Verwendung gefunden.

B. Abtragen verschiedener Deichkörper.

Von den alten Deichen konnte im letzten Jahre nur die Strecke des Weserdeichs von der Weserhauptbatterie bis an den Leher Deich beseitigt werden.

Da aber jetzt der Herstellung des neuen Schlafdeichs nichts mehr im Wege steht, so wird in diesem Sommer der ganze alte Schlafdeich, nicht minder der alte Leher Weserdeich in halber Länge etwa abgetragen werden können.

C. Zollgraben und Pallisaden.

Nachdem im Monat December es gelang wegen Abtretung des Grundstücks der Reformirten Schule zu Lehe eine Vereinbarung herbeizuführen, konnten die fehlenden Pallisaden noch vor Schluß des Jahres fertig gestellt werden.

D. Entwässerungscanal nach der Weser.

E. Entwässerungsgraben im Leher Außendeich.

F. Leher Feldweg.

Diese Anlagen sind schon im Jahre 1873 ausgeführt und jetzt als fertig hergestellt anzusehen, bis auf eine Strecke des Leher Feldweges, wo das Grundstück der Reformirten Schule zu Lehe in Frage kam.

G. Straßen und Abpflasterungen.

Hiervon sind im letzten Jahre die Straßen an beiden Seiten des jetzt fertig ausgebauten südlichen Theils des Hafenbassins ausgebaut. Im Uebrigen beziehen sich die dafür gemachten Ausgaben auf die Anschaffung von Pflastersteinen.

H. Gleisanlagen.

Die Gleisanlagen an der Ostseite des Hafenbassins konnten im letzten Sommer bereits um 200 lfd. Meter verlängert und in Betrieb genommen werden, was sich namentlich für den Verkehr mit Petroleum von großem Nutzen erwiesen hat.

Für die Vollenbung der Hafenbauten sind noch

M. 2,323,194.60

disponibel geblieben, und gehen die Kosten für die einzelnen Bauwerke aus der nachstehenden Zusammenstellung näher hervor.

	Vortrag		Verausgabt		Bestand	
	M.	℔	M.	℔	M.	℔
Tit. I. Uferschutz und Deiche	275,196	51	129,415	85	145,780	66
Tit. II. Vorhafen	338,610	65	224,163	89	114,446	76
Tit. III. Einfahrtsschleuse	1,322,822	77	618,602	50	704,220	27
Tit. IV. Binnenhafen	1,504,450	53	892,940	91	611,509	62
Tit. V. Verbindungsschleuse	816,687	23	569,583	73	247,103	50
Tit. VI. Verschiedene Anlagen	611,287	26	111,153	47	500,133	79
	4,869,054	95	2,545,860	35	2,323,194	60

Verzeichniß der Verpachtungen im Amtsbezirk Bremerhaven. 1874. Unteranlage 2.

Folde. No.	No. des Pacht- Registers	Name des Pächters.	Pacht-Object.	Pachtzeit.		Fährlicher Pachtzins.		Bemerkungen.
				von	bis	M.	S.	
1	1	Oberlootse H. W. Sippel.	Ehemaliges Direc- tions-Gebäude.	fort	laufend.	166	07	Die Miethe ist Obern- und Michaelis - Fahrnißzeit fäll.
2	2	Norddeutscher Lloyd.	Steinkohlenlagerplatz.	fort	laufend.	8	30	
3	3	H. Jhlder.	Desgleichen.	fort	laufend.	16	60	
4	4	C. Lange.	Desgleichen.	fort	laufend.	8	30	
5	5	Fr. Koopmann, Lehe. Peter Krüß, Geestens- dorf. Joh. Schrader, das. Joh. Botter, Bremer- haven. Peter Fock, das. H. Krüger, das.	Geestefähre.	1872 1. Mai.	1875 1. Mai.	900	—	Die Pacht fällt zur Hälfte dem Bremischen, zur Hälfte dem Preussischen Staate zu.
6	6	P. F. L. Tapfen.	Das f. g. alte Hafenhauß.	1871 Michaelis	1876 Michaelis	1992	85	
7	7	D. Peterßen.	Platz am Geestedeich, be- baut m. einem Schuppen	fort	laufend.	99	64	Der Pachtcontract mit Peterßen ist am 27. Aug. 1874 erloschen. Der Platz ist neu verpachtet an Joh. Meher und Ehefr. Die bisherige Pacht ist bis zum 1. Sept. 1874 zu zahlen, dann tritt die erhöhte Pacht von 250 Mark ein, S. Nr. 293.
8	8	C. Lange.	2 Lagerplätze am Süd- ende des alten Hafens.	1873 1. Juni.	1875 1. Juni.	500	—	
9	9	M. Stelljes.	Gartenplatz an der Poststraße.	1865 1. März.	1875 1. März.	66	42	
10	10	Clubb „Vereinigung“.	Gartenland an d. Fähr- straße, ehemals v. Kon- zeln's Garten.	1866 1. Jan.	unbe- stimmt.	232	50	Wird am 1. October 1875 nicht gekündigt, so läuft die Pacht stillschweigend weiter.
11	12	C. Buchtenkirchen.	Platz zwischen d. Geeste- deich u. d. Grabenstraße.	1873 1. Febr.	unbe- stimmt.	532	—	Die Pachtsumme ist am 1. Juli eines jeden Jahres zahlbar.
12	13	Möbius & Suhr.	Zimmerplatz.	fort	laufend.	478	28	
13	14	H. Deters.	Das frühere Eishaus an der Geeste.	fort	laufend.	132	85	
14	15	C. H. C. Reuter.	Zimmerplatz auf d. ehe- maligen Kalkofenplatz.	fort	laufend.	232	50	
15	16	Diedr. Heinr. Rathje Dieckhoff.	Desgleichen	fort	laufend.	232	50	Früher verpachtet gewesen an F. H. W. Wölfer. Der jetzige Pächter ist am 18. April 1874 in den Contract eingetreten
16	17	Dan. Claussen.	Desgleichen.	fort	laufend.	232	50	
17	18	Fritz Hamje.	Desgleichen.	fort	laufend.	232	50	
18	19	Norddeutscher Lloyd.	Platz z. Erbauung einer Reparaturwerkstätte.	fort	laufend.	3	32	
19	20	J. C. Tecklenborg.	Schiffszimmerplatz.	fort	laufend.	363	28	
20	21	J. W. Wende.	Desgleichen.	1871 1. Juni.	unbe- stimmt.	398	57	Für das erste Pachtjahr, fällig am 1. Juni 1872 ist die Pacht auf Mark 83.09 ermäßigt.
21	23	Norddeutscher Lloyd.	Steinkohlenlagerplatz.	fort	laufend.	531	42	
22	24	C. Handes.	Platz am neuen Hafen (Gartenanlage).	fort	laufend.	3	32	
23	25	G. Obrecht, Geeste- münde.	Platz für ein Eishaus.	1867 Mai.	unbe- stimmt.	215	89	
24	26	M. Schwoon.	Petroleumlagerplatz.	1865 1. März.	1875 1. März.	1252	21	

Fide. No.	No. des Pacht- Registers	Name des Pächters.	Pacht-Object.	Pachtzeit.		Jährlicher Pachtzins.		Bemerkungen
				von	bis	M.	S.	
25	27	Willy Rickmers, früher P. H. Ulrichs.	Landstück a. d. Chaussee.	1871 1. Jan.	1876 1. Jan.	99	64	Im März 1872 ist Rickmers in den tract eingetreten. Nachricht auf die Erhöhung des Pacht- zinses pro 1872.
26	28	Tieck & Garrels.	2 Stücke Gemüseland.	1870 1. Decb.	1875 1. Decb.	99	64	
27	29	Inspect. Kandelhardt.	2 Plätze a. d. Sielstraße (Gartenland).	1867 1. Apr.	unbe- stimmt.	109	60	
28	30	Stadt Bremerhaven.	f. g. Fisch- u. Torfplatz.	1868 1. Jan.	unbe- stimmt.	215	89	
29	31	Heinrich Garrels.	f. g. Kanonenplatz.	1871 1. Apr.	1876 1. Apr.	999	75	
30	32	Schütte & Sohn.	Petroleumlagerplatz.	1866 27. Spt.	1876 27. Spt.	1627	3	
31	35	Tieck & Garrels.	Lagerplatz an der Poststraße.	1872 15. Mz.	1877 15. Mz.	347	8	
32	36	Diedr. Gerh. Kimm.	Platz an der Westseite des alten Hafens.	1868 10. Jun.	fort- laufend.	260	73	
33	37	Norddeutscher Lloyd.	Platz zur Vergrößerung d. Reparaturwerkstätte.	1868 1. Aug.	fort- laufend.	378	64	
34	38	Inspector Reichl.	2 Plätze für Garten- anlagen.	1869 15. Apr.	fort- laufend.	6	64	
35 u. 36	39 u. 40	H. Nobbe.	Ballast-Lagerplätze.	1869 15. Apr.	fort- laufend.	6	64	Für jeden Platz 32 M.
37	41	Joh. Schmidt, Lehe.	Desgleichen.	1869 15. Apr.	fort- laufend.	6	64	Für jeden Platz 32 M.
38 bis 40	42 bis 44	H. Nobbe.	Desgleichen.	1869 15. Apr.	fort- laufend.	9	96	Für jeden Platz 32 M.
41	45	Norddeutscher Lloyd.	Platz am neuen Hafen für den Bau einer Passagier-Halle.	1869 15. Apr.	fort- laufend.	298	92	
42	47	Möbius & Suhr.	Zimmerplatz.	1869 1. Sept.	fort- laufend.	109	60	
43	48	Clubb „Vereinigung“.	Gartenplatz an der Poststraße.	1867 1. März.	fort- laufend.	332	14	
44	49	Heinrich Hartje.	Stallplatz am Bahnhof.	1869 1. Mai.	fort- laufend.	6	64	
45	50	J. H. & C. Niemann.	Steinkohlenlagerplatz.	1871 15. Dec.	fort- laufend.	348	75	
46	51	C. F. Oltmanns.	Schiffszimmerplatz an der Westseite des alten Hafens.	1870 1. Oct.	fort- laufend.	332	14	
47	52	P. H. Ulrichs & Co.	Petroleumlagerplatz an der Ostseite des neuen Hafens.	1871 1. Juni.	fort- laufend.	1813	50	
48	53	Schwoon & Co.	Petroleumlagerplatz a. Nordostende des neuen Hafens.	1871 1. Juli.	fort- laufend.	996	42	
49	54	Stelljes & Deetjen.	Kohlenlagerplatz a. d. Westseite d. alt. Hafens.	1871 1. Oct.	fort- laufend.	611	14	
50	55	Gasanstalt Bremen.	Desgleichen.	1871 21. Oct.	fort- laufend.	332	14	
51	56	Johann Mehrtens.	Lagerplatz (ehemaliger Kochhausplatz).	1871 1. Dec.	zunächst 5 Jahre, dann event. still- schweigend weiter.	283	98	
52	57	J. H. Bachmann.	Platz a. d. Westseite d. alten Hafens f. d. Bau eines Güterschuppens.	1871 21. Dec.	fort- laufend.	746	38	Die nebenstehende Summe läuft vom 1. Jan. 1875 an. war der Platz und wurde erst von Mart 415.17 zahlt.

Lfd. No.	No. des Pacht-Registers	Name des Pächters.	Pacht-Object.	Pachtzeit.		Jährlicher Pachtjins.		Bemerkungen.
				von	bis	M.	S.	
53	58	Norddeutscher Lloyd.	Platz a. d. Westseite d. alten Hafens f. d. Bau eines Güterschuppens.	1871	fort- 1. Nov. laufend.	540	74	
54	59	Norddeutscher Lloyd.	Platzneb. d. Trockendock.	1872	fort- 1. Juli. laufend.	720	—	
55-168	97-131, 136, 137, 139-145, 148-158, 256-258, 262-290, 292-297, 300-305, 307-309, 313, 330-337	Verschiedene.	Gemüsfeland, Parcelen 37-74, 84, 85, 95-101, 104-114, 238-240, 244-272, 274-279, 282-287, 289-291, 412, 75/86-81/92 und 93.	1871	1875 18. Feb. 31. Dec.	1154	55	Der jährliche Pachtjins der einzelnen Parcelen beträgt zwischen Mark 8.32 und Mark 18.20, mit Ausnahme von einer zu Mark 1.66, zwei zu Mark 29.89 und einer zu Mark 34.87 verpachteten Parcele. Die Parcelen der laufenden Rn. 67, 68, 88, 89, 99-101, 104-116, 126, 139-160, 165-168, deren früherer jährlicher Pachtjins zusammen Mark 477.28 betrug, sind augenblicklich außer Pacht und liefern daher für 1874 keinen Ertrag.
169	374	Eduard Ulrichs.	Petroleumlagerplatz.	1872	fort- 1. Aug. laufend.	1328	57	
170	445	Herm. Woltjen, Bremen.	Lagerplatz f. leere Petroleumfässer a. d. Ostseite des neuen Hafens.	1873	fort- 1. Sept. laufend.	334	81	Mit dem 1. Mai 1874 sind dem Platte weitere 715,74 Quadrat-Meter angewiesen. Für diesen Raum ist bis zum 1. September 1874 eine Pacht von Mark 95.43 zu zahlen. Dann tritt eine Vereinigung beider Plätze ein und ist vom 1. Sept. 1874 eine jährl. Pacht von Mark 621.20 zu entrichten.
171	446	Möbius & Suhr.	Anbauplatz Nr. 756 am Hafen, zum Lagern von Baumaterialien.	1873	1874 24. Oct. 24. Apr.	60	—	Ist nur auf 6 Monate vermietet und beträgt die Miete für diese 6 Monate Mark 60.
172	447	Franz Tecklenborg, Bremen.	Lagerplatz a. d. Geefste, auf d. ehemaligen Rickmers'schen Schiffszimmerplätze.	1873	1874 15. Oct. 15. Apr.	134	—	Nur auf 6 Monate verpachtet.
173	448	Uhlmann & Co., Bremen.	Platz a. d. Westseite d. alten Hafens behufs Errichtung eines Güterschuppens.	1873	fort- 1. Nov. laufend.	336	—	
174	449	Albert Rosenthal.	Schiffszimmerplatz a. d. Geefste, bildet d. Hälfte d. ehemaligen Rickmers'schen Schiffszimmerplatzes.	1873	1878 1. Oct. 1. Oct.	1028	—	
175	450	C. Cruel.	Amthauskeller.	1873	fort- 15. Nov. laufend.	150	—	
176	451	Willy Rickmers.	Chausseböschung vor seinem Hause.	1874	fort- 7. Febr. laufend.	7	—	
177	452	Friedr. Bosse.	Lagerplatz a. d. Westseite des alten Hafens.	1874	fort- 1. Febr. laufend.	424	80	
178	453	J. Freudenthal.	Platz am Ostende der Lloydstr. zum Aufstellen einer Trinthalle.	1874	1874 27. Mz. 31. Dec.	3	—	
179	454	Wm. Forquignon, Bremen.	Platz an der Ostseite des neuen Hafens z. Lagern von leeren Petroleumfässern.	1874	fort- 15. Mz. laufend.	480	—	

Folde. No.	No. des Pacht= Registers	Name des Pächters.	Pacht-Object.	Pachtzeit.		Jährlicher Pachtzins.		Bemerkungen.
				von	bis	M.	S.	
180	455	Carl Ed. Meyer, Bremen.	Platz an der Ostseite des neuen Hafens z. Lagern von leeren Petroleum- fässern.	1874 6. März.	fort- laufend.	334	81	
181	456	Obergrenzcontrolleur Speerichneider.	Dienstwohnung f. Zoll- beamte am Hafen.	1873 1. Novb.	1874 30. Spt. dann	185	63	7 1/2 % des Mietprei- ses.
				1874 1. Octb.	fort- laufend.	202	50	
182	457	Amtsdiener Thiele.	Dienstwohnung f. Zoll- beamte am Hafen.	1873 1. Novb.	1874 30. Spt. dann	51	56	7 1/2 % des Mietprei- ses.
				1874 1. Octb.	fort- laufend.	56	75	
183— 193	458— 468	Verschiedene.	Gemüseland, Parcelen 49, 269—272, 274— 287, 289—291.	1874 10. Apr.	1874 31. Dec.	159	—	Der jährliche Pachtzins für die einzelnen Par- celen beträgt: 49, 269 272, 274, 287, 289 291, 292, 293, 294, 295 296, 297, 298, 299, 300 301, 302, 303, 304, 305 306, 307, 308, 309, 310 311, 312, 313, 314, 315 316, 317, 318, 319, 320 321, 322, 323, 324, 325 326, 327, 328, 329, 330 331, 332, 333, 334, 335 336, 337, 338, 339, 340 341, 342, 343, 344, 345 346, 347, 348, 349, 350 351, 352, 353, 354, 355 356, 357, 358, 359, 360 361, 362, 363, 364, 365 366, 367, 368, 369, 370 371, 372, 373, 374, 375 376, 377, 378, 379, 380 381, 382, 383, 384, 385 386, 387, 388, 389, 390 391, 392, 393, 394, 395 396, 397, 398, 399, 400 401, 402, 403, 404, 405 406, 407, 408, 409, 410 411, 412, 413, 414, 415 416, 417, 418, 419, 420 421, 422, 423, 424, 425 426, 427, 428, 429, 430 431, 432, 433, 434, 435 436, 437, 438, 439, 440 441, 442, 443, 444, 445 446, 447, 448, 449, 450 451, 452, 453, 454, 455 456, 457, 458, 459, 460 461, 462, 463, 464, 465 466, 467, 468, 469, 470 471, 472, 473, 474, 475 476, 477, 478, 479, 480 481, 482, 483, 484, 485 486, 487, 488, 489, 490 491, 492, 493, 494, 495 496, 497, 498, 499, 500 501, 502, 503, 504, 505 506, 507, 508, 509, 510 511, 512, 513, 514, 515 516, 517, 518, 519, 520 521, 522, 523, 524, 525 526, 527, 528, 529, 530 531, 532, 533, 534, 535 536, 537, 538, 539, 540 541, 542, 543, 544, 545 546, 547, 548, 549, 550 551, 552, 553, 554, 555 556, 557, 558, 559, 560 561, 562, 563, 564, 565 566, 567, 568, 569, 570 571, 572, 573, 574, 575 576, 577, 578, 579, 580 581, 582, 583, 584, 585 586, 587, 588, 589, 590 591, 592, 593, 594, 595 596, 597, 598, 599, 600 601, 602, 603, 604, 605 606, 607, 608, 609, 610 611, 612, 613, 614, 615 616, 617, 618, 619, 620 621, 622, 623, 624, 625 626, 627, 628, 629, 630 631, 632, 633, 634, 635 636, 637, 638, 639, 640 641, 642, 643, 644, 645 646, 647, 648, 649, 650 651, 652, 653, 654, 655 656, 657, 658, 659, 660 661, 662, 663, 664, 665 666, 667, 668, 669, 670 671, 672, 673, 674, 675 676, 677, 678, 679, 680 681, 682, 683, 684, 685 686, 687, 688, 689, 690 691, 692, 693, 694, 695 696, 697, 698, 699, 700 701, 702, 703, 704, 705 706, 707, 708, 709, 710 711, 712, 713, 714, 715 716, 717, 718, 719, 720 721, 722, 723, 724, 725 726, 727, 728, 729, 730 731, 732, 733, 734, 735 736, 737, 738, 739, 740 741, 742, 743, 744, 745 746, 747, 748, 749, 750 751, 752, 753, 754, 755 756, 757, 758, 759, 760 761, 762, 763, 764, 765 766, 767, 768, 769, 770 771, 772, 773, 774, 775 776, 777, 778, 779, 780 781, 782, 783, 784, 785 786, 787, 788, 789, 790 791, 792, 793, 794, 795 796, 797, 798, 799, 800 801, 802, 803, 804, 805 806, 807, 808, 809, 810 811, 812, 813, 814, 815 816, 817, 818, 819, 820 821, 822, 823, 824, 825 826, 827, 828, 829, 830 831, 832, 833, 834, 835 836, 837, 838, 839, 840 841, 842, 843, 844, 845 846, 847, 848, 849, 850 851, 852, 853, 854, 855 856, 857, 858, 859, 860 861, 862, 863, 864, 865 866, 867, 868, 869, 870 871, 872, 873, 874, 875 876, 877, 878, 879, 880 881, 882, 883, 884, 885 886, 887, 888, 889, 890 891, 892, 893, 894, 895 896, 897, 898, 899, 900 901, 902, 903, 904, 905 906, 907, 908, 909, 910 911, 912, 913, 914, 915 916, 917, 918, 919, 920 921, 922, 923, 924, 925 926, 927, 928, 929, 930 931, 932, 933, 934, 935 936, 937, 938, 939, 940 941, 942, 943,

Lfde. Nr.	Nr. des Pacht- Registers	Name des Pächters	Pacht-Object.	Pachtzeit.		Jährlicher Pachtzins.		Bemerkungen.
				von	bis	M.	S.	
235	510	Baumeister Friedrich Seedorff.	Anbauplätze Nr. 883 und 974 als Lagerplätze für Baumaterialien.	1874 7. Oct.	1875 7. März.	63	33	Die Pacht ist monatlich prän. mit Mark 12. 66 zu entrichten.
236	511	Derselbe.	Anbauplatz Nr. 973 an der Sonnenstraße als Lagerplatz für Baumaterialien.	1874 15. Nov.	1874 15. Dec.	6	07	
Summa M.						45,403	15	

Bremerhaven, den 16. Februar 1875.

Hansestadt Bremisches Amt
(gez.) **Schults.**

Bermiethete Lagerplätze am Hafen zu Begeßack.

Unterantl. 3.

Johann Lange, Platz an der Ostseite, auf unbestimmte Zeit; jährliche Miethe	M.	199.29
Strohmeyer, Platz Nr. 1, bis Michaelis 1877; halbjährliche Miethe.	"	89.68
Zimmermann, Platz Nr. 2, bis Michaelis 1877; halbjährliche Miethe	"	49.82
Steenken, Platz Nr. 4, bis Michaelis 1877; halbjährliche Miethe...	"	49.82
Peterßen, Platz No. 7, 8, 9, bis Michaelis 1877; halbjährliche Miethe	"	135.35
D. Bischoff, Platz Nr. 3 an der Ostseite vom Hafen, vom 1. Januar 1875 bis 1. Januar 1877; halbjährliche Miethe	"	49.82
H. Bischoff, Platz Nr. 1, an der Ostseite vom Hafen, auf ein halbes Jahr zu einer Miethe von	"	49.82

Begeßack, den 22. Februar 1875.

(gez.) **C. F. Schäfer**, Hafenmeister.

Verhandlungen des Senats und der Bürgerschaft

bei der Wahl eines Mitglieds des Senats

am 27. Februar 1875.

Zum Zwecke der Erwählung eines Mitgliedes des Senats an die Stelle des am 17. d. Mts. auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzten Herrn Senator Dr. Hermann Albert Schumacher hatte sich heute um 10 Uhr Vormittags der Senat einerseits und die Bürgerschaft andererseits in den oberen Räumen der alten Börse versammelt und ließ der Senat der Bürgerschaft die nachstehende schriftliche Mittheilung zugehen:

Herr Senator Dr. Hermann Albert Schumacher hat dem Senate angezeigt, daß er mit Rücksicht auf seinen leidenden Gesundheitszustand sich für verpflichtet erachte, aus seinem Amte auszuscheiden, und deshalb bitten müsse, ihn aus demselben zu entlassen. Der Senat hat nicht umhin gekonnt, diesem Gesuche zu entsprechen, so lebhaft er auch bedauert, ein Mitglied aus seiner Mitte scheiden zu sehen, welches seit einer langen Reihe von Jahren seine reiche Begabung und vielseitige Sachkunde mit patriotischem Eifer dem Dienste unseres Freistaats gewidmet und durch seine Thätigkeit in wichtigen Zweigen der Verwaltung und Gesetzgebung Anspruch auf dankbarste Anerkennung sich erworben hat.